

schauspielfrankfurt

Spielzeit 2008/09

hin und weg!

**PRESSEINFORMATIONEN**

**INHALT**

**HIN UND WEG –**

VORWORT VON ELISABETH SCHWEEGER ZUR SPIELZEIT 2008/09

**DIE PREMIEREN IM GROSSEN HAUS**

**DIE PREMIEREN IM KLEINEN HAUS**

**DIE PREMIEREN IN DER SCHMIDTSTRASSE<sup>12</sup>**

**REGISSEURINNEN UND REGISSEURE DER SPIELZEIT 2008/09**

**WEITER IM REPERTOIRE**

**UND DAZWISCHEN**

FRANKFURTER DIALOGE – Die Philosophischen Salons liegen als Publikationen vor

DIE KONGRESSE – Theatralisches Denken – Lustvolles Kommunizieren

DIE KUNSTPROJEKTE – Künstlerische Grenzgänger

**JUNGES THEATER – JUNGE TALENTE**

NACHTSCHWÄRMER im Zwischendeck

JUNGES SCHAUSPIEL – Theaterpädagogik am schauspiel frankfurt

LAIENSCLUB

**SCHAUSPIELFRANKFURT INTERNATIONAL**

**RÜCKBLICK AUF DIE SPIELZEIT 2007/08**

**DIE SANIERUNGS- UND RENOVIERUNGSARBEITEN am schauspiel frankfurt**

## **HIN UND WEG**

Theater ist eine Zwischen-Welt, zwischen Fiktion und Realität, zwischen Absurdität und exakter Verortung, zwischen Höhenflug und Abgrund. Es ist ein Ort des erinnerten Augenblicks – was heute erzählt, gespielt, ertanzt wird, gräbt sich ein in unser Gedächtnis und verändert sich darin ständig. Theater ist der Anstoß für den Gedanken im Fluss und die Notwendigkeit und Selbstverständlichkeit seines Wandels. Es ist auch ein Ort der Begegnung und der Trennung, des Hier-Seins und des Weg-Seins, des »Dazwischen«. Dieses »Dazwischen« im Sinne des Übergangs, des Innehaltens und Reflektierens, braucht eine Gesellschaft, um zu bestehen und sich weiter zu entwickeln. »Dazwischen« ist aber auch die Existenzform des Menschen – zwischen Natur und Kultur, Tradition und Fortschritt, Dauer und Wechsel, Stillstand und Rastlosigkeit, Böse und Gut, »himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt«. Diese Erfahrung des »Hin und Weg« wird uns in der kommenden, unserer letzten Spielzeit beschäftigen.

Sieben Jahre haben wir dieses Theater als Forum des sinnlich-inhaltvollen Genusses definiert: Hier wird risikoreich, verspielt, nicht unbedingt »mainstreamartig« der Innen- und Außensicht auf unser Leben in vielen ästhetischen Ausdrucksformen und Sprachen Raum gegeben, wird dem Erdachten wie Erfühlten eine Bühne geschaffen, auf der sich Schauspieler, Regisseure, Künstler und Autoren zwischen Tragödien und Komödien, zwischen Performance und visueller Kunst, zwischen Erinnerungsarbeit und Zukunftsszenarien mit eigenen ästhetischen Handschriften etablieren und weiter entwickeln konnten. So bietet dieses Theater – nicht zuletzt auch als Ort des philosophischen Gesprächs und des kulturpolitischen Streits – ein ungemein vielfältiges Spektrum des kreativen Schaffens und intensiven Dialogs. Eines Dialogs vor allem für jene und mit jenen, ohne die Theater nicht denkbar ist – mit unserem Publikum. In vielen Aufführungen und zahlreichen Begegnungen davor, dazwischen und danach sind wir bemüht, Theater als Ort der Gemeinsamkeit und als aktiven Denkraum, in dem Theater sich anschaulich als Kunst der Kommunikation präsentiert, erlebbar zu machen – im Zuspruch, aber auch im Widerspruch.

Sieben Jahre lebendige Theaterarbeit in all ihren Facetten – ausgehend von und Bezug nehmend auf eine Stadt, die der Kunst scheinbar nur im Vorübergehen Raum bietet und die sich zugleich so traditionsreich wie energisch der Auseinandersetzung mit der Kunst stellt. Eine Stadt, die Kunst verträgt, auch kritische, unangepasste Kunst. Die Themen, die uns in den zurückliegenden Spielzeiten beschäftigten und weiterhin begleiten werden, sind auch jene, die Frankfurt in die Geschichte Deutschlands einbetten. Stellvertretend für alle anderen Produktionen seien genannt:

Spielzeit 2008/09

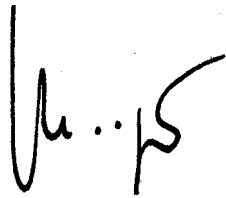
»Gold« von Peter Greenaway, das Deutschlandprojekt »Horns Ende« / »In seiner frühen Kindheit ein Garten« von Christoph Hein und Armin Petras sowie die Trilogie »Schwarz Gold Rot« mit Texten von Wolfgang Koeppen, Heinrich Böll und Ulrich Peltzer, die Peter Kastenmüller für die kommende Spielzeit vorbereitet. In diese Beschäftigung mit der Gegenwart und Tradition der Stadt fließt auch die Auseinandersetzung mit den klassischen Stoffen und Autoren ein. Davon zeugt nicht zuletzt die »goethe ffm – Festwoche«, die das Werk des berühmtesten Frankfurters in künstlerisch wie geistig anregender Weise einem breiten Publikum erschließt und damit zur festen Institution im Kulturleben der Stadt werden soll. Wie ein roter Faden zieht sich das Bemühen durch die gemeinsame künstlerische Arbeit, die wichtigen oder auch brennenden Fragen der Zeit aufzugreifen: Wo hat das Ich noch eine Bedeutung und wo wird der Mensch zum Produkt degradiert? Wo wird die Moral mit Füßen getreten? Wo rennt man blind den falschen Idealen hinterher? Wo ist Widerstandsgeist noch gefragt und wo ist das Denken verpönt oder nur noch subversiv möglich? Wo sind Gefühle »uncool« und wo wieder erlaubt oder sogar notwendiger denn je? Wo werden Gefühle instrumentalisiert? Wo entsteht Trauer, wo Glück? – Unendlich viele Fragen, auf die wir zu reagieren suchen, stets mit dem festen Vorsatz, die eigene Haltung dazu genau zu überprüfen, zu formulieren und zur Diskussion zu stellen.

»Hin und weg«: Begeistert und hingebungsvoll, mit Herzblut und mit Verstand, so machen wir Theater für Sie, wertetes Publikum – mit engagierten Mitarbeitern von der Technik bis zur Verwaltung und vor allem mit Schauspielern, die zu einem Ensemble von großer Gemeinschaftlichkeit, unermüdlichem Arbeitseifer und allererster Güte zusammengewachsen sind. Grundlage für dieses engagierte Miteinander ist der gegenseitige Respekt, aber auch die Neugier für den anderen und das Andersartige in all seiner Vielfalt. »Zum Erstaunen bin ich da« – Goethes Lebensmaxime verweist auf diese Offenheit, auf eine der Wissbegierde und der umfassenden Bildung verpflichtete Lebensphilosophie als Voraussetzung, um das Ungewöhnliche und das Schöne im Menschen und in der Welt zu begreifen. Dazu bedarf es jedoch auch des Kontrasts, des Abgründigen, Hässlichen und Banalen, denn erst in der Auseinandersetzung mit dem Gegenüber wird ein differenziertes Erkennen und Verstehen möglich. Die Kunst und vor allem das Theater haben diese einzigartige Möglichkeit, im spielerischen Sowohl-als-Auch den Zwischenraum für ein tiefer gehendes Verständnis zu eröffnen.

Spielzeit 2008/09

Hin- und weggerissen sein, hier sein und auf dem Weg sein, Spuren hinterlassen, die uns und hoffentlich auch Sie prägen – dies alles verbinde ich mit der Arbeit an diesem Haus, bevor wir dann – nach acht Jahren – weiter gehen, um neue Ufer zu erreichen, im Hier und Jetzt und im Anderswo. Ein Jahr lang werden wir uns diesem Übergang aussetzen, einer Zeitenwende, die sich auch gesellschaftlich bemerkbar macht: Denn wo Werte und Lebensformen, wirtschaftliche und soziale Verhältnisse im großen Stil im Umbruch sind, hat auch die Kunst und mit ihr das Theater sich neu zu positionieren und den gesellschaftlichen Standort zu finden jenseits von kurzlebiger Attraktion und unkritischer Repräsentativität.

Begleiten Sie uns auf dieser Reise in die Zwischenzeiten und Zwischenwelten, hin- und hergerissen zwischen Lachen und Weinen, zwischen Trauer und Heiterkeit – aber stets mit einem großen Staunen und dem immer neuen Blick für überraschende Eindrücke, vielfältige Erkenntnisse und lang anhaltende Erfahrungen.



Elisabeth Schweeger  
Intendantin schauspiel frankfurt

Spielzeit 2008/09

## **DIE PREMIEREN IM GROSSEN HAUS**

### **TORQUATO TASSO**

VON JOHANN WOLFGANG GOETHE

Regie: Urs Troller

**ab 28. August 2008, Großes Haus**

### **AMPHITRYON**

EIN LUSTSPIEL NACH MOLIÈRE

VON HEINRICH VON KLEIST

Regie: Florian Fiedler

**ab 19. September 2008, Großes Haus**

### **I WENT TO THE HOUSE BUT DID NOT ENTER**

SZENISCHES KONZERT IN DREI BILDERN

VON HEINER GOEBBELS

MIT TEXTEN VON T. S. ELIOT, MAURICE BLANCHOT,

SAMUEL BECKETT

Eine Produktion von Théâtre Vidy-Lausanne in Kooperation mit schauspiel frankfurt, u.a.

**25. – 28. September 2008, Großes Haus**

### **DIE FLEDERMAUS**

OPERETTE VON JOHANN STRAUSS,

KARL HAFFNER UND RICHARD GENÉE

Regie: Karin Neuhäuser

**ab 24. Oktober 2008, Großes Haus**

*Spielzeit 2008/09*

FAMILIENSTÜCK

**DAS KÄTHCHEN VON HEILBRONN**

FÜR KINDER AB 9 JAHREN, JUGENDLICHE  
UND ERWACHSENE

VON JENS GROSS NACH HEINRICH VON KLEIST

Regie: Christiane J. Schneider

**ab 16. November 2008, Großes Haus**

**KASIMIR UND KAROLINE**

VOLKSSTÜCK VON ÖDÖN VON HORVÁTH

Regie: Simone Blattner

**ab 18. Dezember 2008, Großes Haus**

**DER KIRSCHGARTEN**

VON ANTON ČECHOV

Regie: Urs Troller

**ab 24. Januar 2009, Großes Haus**

**SCHWARZ GOLD ROT –**

EINE DEUTSCHLAND-TRILOGIE

Teil 1: DAS TREIBHAUS von Wolfgang Koeppen

Teil 2: DIE VERLORENE EHRE DER KATHARINA BLUM von Heinrich Böll

Teil 3: TEIL DER LÖSUNG von Ulrich Peltzer

Regie: Peter Kastenmüller

**ab 21. Februar 2009, Großes Haus**

**N. N.**

Regie: Armin Petras

**ab 21. März 2009, Großes Haus**

schauspiel frankfurt

*Spielzeit 2008/09*

**HERZ STÜCK**

ENSEMBLEPROJEKT VON WANDA GOLONKA

Regie: Wanda Golonka

**ab Mai 2009, Großes Haus**



*Spielzeit 2008/09*

**DIE PREMIEREN IM KLEINEN HAUS**

**EIN GESPRÄCH IM HAUSE STEIN ÜBER DEN ABWESENDEN HERRN VON GOETHE**

VON PETER HACKS

**DAS LETZTE BAND**

VON SAMUEL BECKETT

Regie: André Wilms

**ab 29. August 2008, Kleines Haus**

**UND TSCHÜSS, LOTTE!** (Arbeitstitel)

EIN LIEDERABEND VON DIETMAR LOEFFLER

Regie: Dietmar Loeffler

**ab 3. September 2008, Kleines Haus**

**DIE KLEINBÜRGERHOCHZEIT**

VON BERTOLT BRECHT

Regie: Alexander Brill; laiensclub

**ab 26. September 2008, Kleines Haus**

**PRINZESSINNENDRAMEN –**

**DER TOD UND DAS MÄDCHEN**

ergänzt um **DER WANDERER** aus **MACHT NICHTS**

VON ELFRIEDE JELINEK

Regie: Corinna von Rad

**ab 24. Oktober 2008, Kleines Haus**

**HERZSCHRITT**

VON JAN NEUMANN

Regie: Jan Neumann

**ab 15. November 2008, Kleines Haus**

*Spielzeit 2008/09*

**DU KAMST VOGELHERZ IM FLUG**

SOLO FÜR SANDRA

VON WANDA GOLONKA

Regie: Wanda Golonka

**ab November 2008, Kleines Haus**

**WARUM WIR ALSO HIER SIND (Arbeitstitel)**

KEIN TRAUMSPIEL

VON MICHAEL LENTZ; URAUFFÜHRUNG

Regie: Niklaus Helbling

**ab 16. Januar 2009, Kleines Haus**

**DER FREMDE**

NACH DEM ROMAN VON ALBERT CAMUS

Regie: Sebastian Baumgarten

**ab 13. Dezember 2008, Kleines Haus**

**EIN MOND FÜR DIE BELADENEN**

VON EUGENE O'NEILL

Regie: Martin Nimz

**ab Februar 2009, Kleines Haus**

**OTHELLO**

TRAGÖDIE VON WILLIAM SHAKESPEARE

Regie: Simone Blattner

**ab 20. März 2009, Kleines Haus /Bockenheimer Depot**

Spielzeit 2008/09

## **DIE PREMIEREN IN DER SCHMIDTSTRASSE12**

### **WIR UND JETZT**

#### **EIN DEUTSCHLANDARCHIV**

In ihrer letzten Spielzeit wird die schmidtstrasse12 zu einem Ort der gemeinschaftlichen Selbstvergewisserung: Warum erzählen wir einige Geschichten unserer Vergangenheit und unseres kulturellen Gedächtnisses nicht mehr? Und warum andere immer wieder? Wer ist überhaupt »WIR« hier und jetzt in Deutschland? In Frankfurt?

Das Bühnenbildnerteam Maria-Alice Bahra und Jan Alexander Schroeder werden die schmidtstrasse12 wieder zu dem machen, was sie ursprünglich war: Eine Lagerhalle. Ein Ort des Bewahrens, in dem Dinge, aus den staubigen Regalen der Geschichte gezogen, (wieder) entdeckt und neu erzählt werden. Ein Archiv deutscher Mythen, in welchem Geschichten nicht konserviert, sondern auf ihren Heutigkeitswert und das Heute auf seinen Zukunftswert überprüft werden wird. Cilli Drexel wird mit Thomas Manns *Buddenbrooks* den Verfall einer deutschen Kaufmannsfamilie und ihrer bürgerlichen Werte erzählen. Robert Lehniger befragt das deutsche Gründungsepos *Nibelungen* durch Strategien des Remakes neu. Unter der Regie von Florian Fiedler wird sich Özgür Karadeniz als *Türke sucht das Superdeutschland* auf die Suche nach den eigenen musikalischen und kulturellen Wurzeln begeben und seine fiktive Reise ins gelobte deutsche Land rekonstruieren. Gemeinsam mit Schauspielschülern der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt wird sich Florian Fiedler mit Hilfe von Fritz Katers Stück *zeit zu lieben, zeit zu sterben* an ein Lebensgefühl eines anderen Deutschlands erinnern: Pubertät in der DDR. Tomas Schweigen wird sich mit *Karl-Valentin: Ein Humor Labor* dem Künstler Karl Valentin widmen und auf die Suche nach deutschem Humor begeben. Simon Solberg schickt mit *Der GRIMM-Code* die Gebrüder Grimm an verschiedene Orte der Stadt, wo sie mit Kameras bewaffnet unheimlichen Wölfen, Hexen und Zwergen der Globalisierung nachspüren und versuchen, das Gute siegen zu lassen. Zum Abschluss wird mit Robert Lehnigers *Die elektrische Rheingold-Revue* eine Live-Show durch den Akt des Erinnerns zum Ort einer Zukunftsvision werden. Parallel dazu werden Susanne Zaun und Florian Fiedler vergessene Kleinigkeiten deutscher Geschichte als One Night Shots kurz aufblühen und schnell wieder verschwinden lassen. In guter alter schmidtstrassen-Tradition wird nach den Vorstellungen in Winnies Bio-Bar gemeinsam getrunken, gefeiert, diskutiert und performt. Wir freuen uns auf Sie! Jetzt.

*Spielzeit 2008/09*

**BUDDENBROOKS**

NACH DEM ROMAN VON THOMAS MANN

Regie: Cilli Drexel

**ab 13. September 2008, schmidtstrasse12**

**NIBELUNGEN**

REMAKE EINES DEUTSCHEN TRAUERSPIELS

NACH FRIEDRICH HEBBEL

MIT TEXTEN VON JOHANNES SCHRETTLE

Regie: Robert Lehniger

**ab 26. Oktober 2008, schmidtstrasse12**

**TÜRKE SUCHT DAS SUPERDEUTSCHLAND**

EINE MUSIKALISCHE REISE DURCH KARADENIZTAN

Idee und Ausführung: Özgür Karadeniz und Florian Fiedler

**ab 27. November 2008, schmidtstrasse12**

**ZEIT ZU LIEBEN ZEIT ZU STERBEN**

VON FRITZ KATER

Regie: Florian Fiedler

**ab 17. Januar 2009, schmidtstrasse12**

schauspiel frankfurt in Kooperation mit der HfMDK Frankfurt am Main, Abteilung Schauspiel / Hessische Theaterakademie

**KARL-VALENTIN: EIN HUMOR-LABOR**

(Arbeitstitel)

Regie: Tomas Schweigen

**ab 26. Februar 2009, schmidtstrasse12**

schauspiel frankfurt

*Spielzeit 2008/09*

**DER GRIMM-CODE**

EIN URBANER MÄRCHENTHRILLER  
FREI NACH DEN GEBRÜDERN GRIMM

Regie: Simon Solberg

**ab April 2009, verschiedene Orte**

**DIE ELEKTRISCHE RHEINGOLD-REVUE**

Idee und Regie: Robert Lehniger

**Mai /Juni 2009, schmidtstrasse12**

## SCHMIDTSTRASSE12

Trotz Sparmaßnahmen und Spardruck und damit trotz eines geringeren Etats für das Schauspiel wurde 2001 die schmidtstrasse12 als dritte Spielstätte des schauspielfrankfurt für experimentelle Theaterarbeit eingerichtet und hat sich in den ersten drei Jahren unter der kuratorischen Leitung von **Armin Petras** als Theaterort etabliert. Mit der Vorgabe der Intendanz, pro Spielzeit nur eine Einheitsbühne für alle Produktionen zu gestalten, unter reduzierten technischen und zeitlichen Produktionsbedingungen, aber mit hohem kreativem Potential und einem jeweils eigenen Motto untersuchen hier meist junge Regisseurinnen und Regisseure Stücke und Stoffe. Als Beispiel für einen besonders faszinierenden Grundraum sei noch einmal auf die Arbeit von **Joep van Lieshout**, bildender Künstler aus den Niederlanden, hingewiesen, der mit seiner einzigartigen Installation *Der moderne Mensch* einen ganz besonderen Raum in der Spielzeit 2006/07 geschaffen hat: Eine große Gebärmutter, ein Holzhaus, ein Regal, Duschen, Waschbecken und Latrinen, alles nutzbar, in dieser Umgebung entstanden so unterschiedliche Stoffe wie *Perdita Durango* und *Die Familie Schroffenstein*. Seit der Spielzeit 2006/07 führt der junge Regisseur **Florian Fiedler** als Kurator die schmidtstrasse12 erfolgreich weiter.

Die Spielstätte im Gallus hat sich in all den Jahren zu einem ausgesprochen beliebten innovativen Theater entwickelt. Die Auslastung liegt bei nahezu 100 %, einige Vorstellungen gehen nun schon in die fünfte Spielzeit. Eine schöne Auszeichnung für die engagierten Teams, wenn Zuschauer etwa mit einem Schild »Suche dringend Werther-Karte!« vor dem Eingang stehen.

Die Inszenierungen der schmidtstrasse12 tragen einen frischen, unvermittelten Charakter. Bereits drei der Inszenierungen (*Die Leiden des jungen Werther*, *Robinson Crusoe* oder *Friday, I'm in love*, *Don Quijote*) wurden nach München zu *Radikal jung – Dem Festival für junge Regisseure* eingeladen. Florian Fiedler erhielt für seine Produktion *Die Leiden des jungen Werther* den dortigen Publikumspreis.

Auch das Ambiente macht den Reiz aus, der Zuschauer aller Altersklassen ins Gallusviertel lockt. Nach den Vorstellungen gibt es in Winnies Lounge überraschende Extras und spontane Zugaben von und mit Regieassistenten, Schauspielern, Ausstattern und Dramaturgen – wie zum Beispiel die wunderbare Gerd Schneider Gesellschaft. Ein Raum für Theater und Abseitiges, für Workshops und – nicht zu vergessen – für rauschende Feste.

## REGISSEURINNEN UND REGISSEURE DER SPIELZEIT 2008/09

### SEBASTIAN BAUMGARTEN

1969 in Berlin geboren

#### Ausbildung

Nach dem Regie-Studium an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, Berlin übernahm er Regieassistenzen u. a. bei Ruth Berghaus, Einar Schleef und Robert Wilson.

#### Theater

Von 2003 bis 2005 war er Chefregisseur am Meininger Theater. Von 1999 bis 2002 war er Oberspielleiter am Staatstheater Kassel. Seit 1992 verwirklicht er eigene Regiearbeiten in Oper und Schauspiel unter anderem an der Deutschen Oper Berlin (*Werther*, 2002), am Nationaltheater Mannheim (*Les Troyens*, 2003), der Königlichen Oper Kopenhagen und dem Hebbel Theater Berlin (*epidemic*, Juni 2004).

In der Spielzeit 2005/06 inszenierte Sebastian Baumgarten mit der Händel Oper *Orest* das erste Mal an der Komischen Oper Berlin. Für diese Interpretation wählten die Kritiker der Opernwelt Sebastian Baumgarten im Opernjahrbuch 2006 zum Regisseur des Jahres.

Am **schauspiel frankfurt** inszenierte er in der Spielzeit 2006/07 die Uraufführung *Perdita Durango* nach dem Roman von Barry Gifford.

#### Spielzeit 2008/09

In der Spielzeit 2008/09 wird Sebastian Baumgarten am **schauspiel frankfurt** *Der Fremde*, nach dem Roman von Albert Camus, inszenieren.

## **SIMONE BLATTNER**

1968 in Basel geboren

### **Ausbildung und Assistenzen**

1991 begann Simone Blattner ein Regiestudium an der Otto-Falckenberg-Schule in München, das sie 1994 mit den Inszenierungen von Alfred de Mussets *Die launische Marianne* und Johann Wolfgang Goethes *Die Mitschuldigen* erfolgreich abschloss. Von Anfang 1995 bis Saisonende 1996 war Simone Blattner als Regieassistentin an den Münchner Kammerspielen und assistiert in Inszenierungen von Dieter Dorn, Franz Xaver Kroetz, Christian Stückl und Jens-Daniel Herzog, bevor sie Hausregisseurin und Spielleiterin am Bayerischen Staatsschauspiel wird.

### **Regiearbeiten**

Ab 1998 arbeitet Simone Blattner als freie Regisseurin vorwiegend für das Bayerische Staatsschauspiel, Züricher Theater Neumarkt und Basler Theater. 2002 entsteht mit der Uraufführung von Martin Heckmanns *Schieß doch Kaufhaus* eine enge Anbindung von Regisseurin und Autor. Stück und Inszenierung werden zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen und erhalten den Publikumspreis. Gleiches gilt für Martin Heckmanns *Kränk*, das Simone Blattner zwei Jahre später zur Uraufführung bringt.

### **Inszenierungen (Auswahl)**

1999 *Das große Heft* von Agota Kristof; Bayerisches Staatsschauspiel, München  
1999 *Goodbye Lucy, Hello Lucy* von Oliver Bukowski; Bayerisches Staatsschauspiel, München  
2000 *Der Fremde* nach dem Roman von Albert Camus; Theater Neumarkt, Zürich  
2001 *Volpone* von Benjamin Jonson; Bayerisches Staatsschauspiel, München  
2001 *Wie es euch gefällt* von William Shakespeare; Theater Neumarkt, Zürich  
2002 *Schade dass sie eine Hure war* von John Ford; Nationaltheater Mannheim  
2002 *Schieß doch Kaufhaus* von Martin Heckmanns; Theater Neumarkt, Zürich, Theaterhaus Jena, TIF-Dresden, Thalia Theater Hamburg, Sophiensaele Berlin / Das Stück wurden zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen und erhielt den Publikumspreis.  
2006 *Bandscheibenvorfall* von Ingrid Lausund; Here Theatre, New York, German Theatre  
Abroad



Spielzeit 2008/09

### **Inszenierungen am schauspiel frankfurt**

2001/02 *Elektra* von Hugo von Hofmannsthal

2002/03 *Girlsnightout* von Gesine Danckwart

2003/04 *Sexual Perversity in Chicago* von David Mamet

2004/05 *Leviathan* von Dea Lohers

2005/06 *Floh im Ohr* von Georges Feydeaus und *Die Liebe zur Leere* von Martin Heckmanns  
(Uraufführung)

In der Spielzeit 2006/07 war Simone Blattner Hausregisseurin am **schauspiel frankfurt** und inszenierte *Die Jungfrau von Orléans* von Friedrich Schiller im Großen Haus.

Simone Blattner wurde 2006 vom Goethe-Institut in die Auflistung *Deutschlands 50 beste Regisseure* aufgenommen.

### **Spielzeit 2008/09**

In der Spielzeit 2008/09 wird Simone Blattner am **schauspiel frankfurt** *Othello* von William Shakespeare und *Kasimir und Karoline* von Ödön von Horváth inszenieren.

Spielzeit 2008/09

## ALEXANDER BRILL

1944 geboren in Bayrischzell  
Regisseur und Schauspieler

### Ausbildung

Alexander Brill studierte Germanistik, Soziologie und Theaterwissenschaften in München. 1966 bis 1968 genoss er die Ausbildung zum Schauspieler an der Otto-Falckenberg-Schule, München.

### Theater

Zwischen 1968 und 1980 hatte er zahlreiche Engagements u. a. in Braunschweig, Frankfurt, Freiburg, Wiesbaden und Zürich. Schon seit 1984 ist er Leiter des Schülerclub Schauspiel Frankfurt, der seit der Spielzeit 2001/02 **laiensclub schauspiel frankfurt** heißt. Im Jahre 2009 wird der laiensclub sein 25jähriges Jubiläum feiern.

Bisher hat der laiensclub in über 30 Inszenierungen 800 Vorstellungen gespielt. Man folgte Einladungen zu Gastspielen nach Belgrad, Berlin, Budva, Dresden, Graz, Hamburg, Kassel, Krakau und Wiesbaden. darunter einige Stücke von Tankred Dorst: *Grindkopf* UA (1988), *Parzival* UA (1989), *Karlos* (1992), *Die Legende vom armen Heinrich* (1997) und *Othoon* UA (2002). Zuletzt konnte man am **schauspiel frankfurt** folgende **laiensclub**-Inszenierung sehen: *Shockheaded Peter* (2002), *Leonce und Lena* (2003), *Der Streit* (2004), *Die Verfolgung und Ermordung des Jean Paul Marat* (2005), *Ein Sportstück* und *mannMachtmann* (2005), *Kleiner Mann, was nun?* (2006) und *Ich bin nur vorübergehend hier* (2007).

Alexander Brill hat ein neues Projekt mit dem Titel **theaterperipherie** ins Leben gerufen: Es setzt sich mit den Problemstellungen und Konflikten unserer gesellschaftlichen Peripherie theatralisch auseinander, und die Darsteller sollen ihre Wurzeln in der Peripherie haben. **theaterperipherie** ist im Gegensatz zum **laiensclub** nicht integraler Bestandteil von **schauspiel frankfurt**, sondern kooperiert oder koproduziert von Produktion zu Produktion mit **schauspiel frankfurt**.

Spielzeit 2008/09

Das erste Projekt, „Ehrensache“ von Lutz Hübner, fand in Koproduktion mit dem **schauspiel frankfurt** statt. Es hatte am 26. Januar 2008 in der sankt peter jugend-kultur-kirche Premiere.

### **Spielzeit 2008/09**

In der Spielzeit 2008/09 wird Alexander Brill im Rahmen der **theaterperipherie** Textfassung, Bühnenbild und die Inszenierung zu dem gleichnamigen persischen Volksepos *Leyla und Medschnun* präsentieren.

Mit dem laiensclub wird Alexander Brill in der Spielzeit 2008/09 Heinrich von Kleists *Die Kleinbürgerhochzeit* inszenieren.

Spielzeit 2008/09

## **CILLI DREXEL**

**1975** in München geboren

### **Ausbildung**

Als Schauspielerin spielte sie u. a. am Münchner Volkstheater und war fest am Theater Heidelberg engagiert. 2002 begann sie ihr Regie-Studium an der Theaterakademie Hamburg.

### **Regiearbeiten**

Im Malersaal des Schauspielhauses in Hamburg war im Frühjahr 2005 ihre Inszenierung von Anton Čechovs *Die Möwe* zu sehen. Im April 2006 zeigte sie auf Kampnagel in Hamburg ihre Diplomin szenierung. Seitdem inszeniert sie u.a. am Schauspiel Essen, am Landestheater Tübingen und am Nationaltheater Mannheim.

In der Spielzeit 2008/09 wird sie mit *Buddenbrooks* nach dem Roman von Thomas Mann erstmals am **schauspiel frankfurt** inszenieren.

Spielzeit 2008/09

## FLORIAN FIEDLER

1977 in Hamburg geboren  
Hausregisseur und Kurator der schmidtstrasse12

### Ausbildung

1997/98 führte Florian Fiedler Theaterprojekte mit Behinderten am Thalia Theater Hamburg durch. 1998 bis 2001 war er Regieassistent am Theater Basel, u.a. bei Stefan Bachmann, Lars-Ole Walburg, Nicolas Stemann, Sebastian Hartmann, Tim Staffel, Katharina Thalbach, Albrecht Hirche, Andreas Homoki.

### Inszenierungen am schauspiel frankfurt

2003/04 *Lolita*, nach dem Drehbuch von Vladimir Nabokov  
2004/05 *Die Leiden des jungen Werther*, von Johann Wolfgang Goethe  
2005/06 *I Hired a Contract Killer oder Wie feuere ich meinen Mörder*, nach dem Drehbuch von Aki Kaurismäki

Ab der Spielzeit 2006/07 wurde Florian Fiedler Hausregisseur des **schauspiel frankfurt** und kuratorischer Leiter der Spielstätte **schmidtstrasse12**.

### Spielzeit 2006/07

*Fahrenheit 451*, von Ray Bradbury  
*Der Kampfchor Galaktika singt: Das Beste aus Gewalt und Leidenschaft*  
*Peer Gynt. Im Norwegerpulli ans Ende vom Ich*, Monolog frei nach Henrik Ibsen von Aljoscha Stadelmann und Florian Fiedler  
*Tod eines Handlungsreisenden*, von Arthur Miller

Spielzeit 2008/09

### **Spielzeit 2007/08**

*Ein Volksfeind*, von Henrik Ibsen

Doppel-Feature *Zur Sache Dandy! Ein Projektil* von Florian Fiedler und Robert Lehniger  
*Dear Wendy*, nach dem Drehbuch von Lars von Trier; Co-Regie mit Robert Lehniger  
Uraufführung Ende Januar 2008 in der schmidtstrasse12

Am Schauspiel Köln inszeniert Florian Fiedler in der Spielzeit 2007/08 das Auftragswerk  
*Mördervariationen* von Christoph Nußbaumer. Premiere: 10. Mai 2008

### **Spielzeit 2008/09**

Am **schauspiel frankfurt** wird Florian Fiedler in der Spielzeit 2008/09 *Amphitryon*, ein Lustspiel nach Molière von Heinrich von Kleist im Großen Haus und *zeit zu liebe zeit zu sterben* von Fritz Kater in der schmidtstrasse12 inszenieren. Im Sinne des diesjährigen Spielmottos der schmidtstrasse 12 *Wir und jetzt Ein Deutschlandarchiv* wird Florian Fiedler mit Özgür Karadeniz *Türke sucht das Superdeutschland*, eine musikalische Reise durch Karadeniztan, inszenieren.

### **Preise**

Anlässlich der Vergabe des Gertrud-Eysoldt-Rings in Bensheim erhielt Florian Fiedler den Förderpreis für Regie 2004 für die *Nieder Bayern* am Münchner Volkstheater. 2004 wählte eine Kritikerumfrage von *Theaterheute* Florian Fiedler zum besten Nachwuchsregisseur ebenfalls für seine Inszenierungen *Nieder Bayern* am Münchner Volkstheater und zusätzlich für *Lolita* am **schauspiel frankfurt**. Für seine Inszenierung am **schauspiel frankfurt** von *Die Leiden des jungen Werther* erhielt er den Publikumspreis des Theaterfestivals *Radikal jung* in München 2006.

Spielzeit 2008/09

## HEINER GOEBBELS

1952 geboren in Neustadt/Weinstraße  
Komponist und Regisseur

### Theater und Musik

Seit 1999 Professor am Institut für Angewandte Theaterwissenschaft der Justus Liebig Universität Gießen (Schwerpunkt Künstlerische Praxis).

Kompositionen von Theaternmusik an den großen deutschen Sprechtheaterbühnen:

1978 bis 1980 am Schauspiel Frankfurt, Schillertheater Berlin, Schaubühne am Lehniner Platz Berlin, Schauspielhaus Bochum, Burgtheater Wien, Thalia Theater Hamburg; mit den Regisseuren Peter Palitzsch, Christof Nel, Hans Neuenfels, Karge/Langhoff, Claus Peymann, Ruth Berghaus, u.v.a.

Außerdem Komposition von zahlreichen Film- und Ballettmusiken. Plattenaufnahmen mit verschiedenen experimentellen Formationen (Duo Goebels/Harth, Cassiber, Sogenanntes Linksradikales Blasorchester, Duck and Cover, u.a) und intensive Konzerttätigkeit auf vielen Musik Festivals in Europa, Canada, den USA, Japan und Südamerika. Ab Beginn der 80er Jahre szenische Konzerte und komponierte Hörstücke (meist nach Texten von Heiner Müller: "Verkommenes Ufer", "Die Befreiung des Prometheus", "Der Mann im Fahrstuhl", "Wolokolamsker Chaussee" u.a.) die zahlreiche Preise erhielten. Seit Beginn der 90er Jahre Kompositionen und Regie eigener Musik-

### Eigene Stücke

1990 *Newtons Casino*

1991 *Römische Hunde* (zusammen mit Michael Simon am TAT, Frankfurt)

1993 *Ou bien le débarquement désastreux* in Paris Nanterre

1993 *Die Befreiung des Prometheus*

1995 *Die Wiederholung*, TAT

1996 *Schwarz auf Weiss*, mit dem Ensemble Modern, TAT

1998 *Max Black*, Théâtre Vidy Lausanne

1998 *Eislermaterial*, mit dem Ensemble Modern, musica viva München

Spielzeit 2008/09

2000 *Hashirigaki*, Théâtre Vidy-Lausanne)  
2000 *...même soir* mit Les Percussions de Strasbourg, musica viva, München  
2001 *No arrival No parking*, LIFT London  
2003 *Landschaft mit entfernten Verwandten*, mit dem Ensemble Modern, Grand Théâtre de Genève

#### **Kompositionen (Auswahl):**

Für Ensemble

1991 *Herakles 2*

1992 *La Jalousie*

Für großes Orchester

1994 *Surrogate Cities*

1006 *Industry and Idleness*

1998 *Walden*

2003 *Aus einem Tagebuch*

Zahlreiche internationale Aufführungen seiner Kompositionen durch Ensembles zeitgenössischer Musik. Im Januar 2000 komponierte Heiner Goebbels in den Studios von IRCAM drei Klanginstallationen zur Wiedereröffnung des Centre Georges Pompidou, Paris, für die Ausstellung „Les Temps, Vite!“, die seitdem auch in Rom, Barcelona, und im ZKM in Karlsruhe zu hören waren. Zahlreiche Aufsätze, Veröffentlichungen und Vorträge, u.a. Anthologie "Komposition als Inszenierung" (Henschel Verlag 2002); ca. 20 CD - Produktionen (ECM, BMG, ReR u.a.). Heiner Goebbels ist Mitglied der Akademie der darstellenden Künste, Frankfurt und Mitglied der Akademie der Künste, Berlin; Honorable Fellow am Dartington College of Arts (1998);

#### **Preise und Ehrungen**

Hessischer Kulturpreis (1993), Goethe-Plakette der Stadt Frankfurt (2002), Europäischer Theaterpreis - Neue Theaterrealitäten (2001); Mitglied im Kuratorium, Akademie Musiktheater Heute"; Direktoriumsmitglied im Zentrum für Medien und Interaktivität, der Universität Gießen; Kompositionsprofessur an der Musikhochschule Karlsruhe (1997/98); Deutscher Kritikerpreis für Musik (2003). Composer in Residence beim Lucerne Festival August/September 2003  
Composer in Residence bei den Bochumer Synchronikern Saison 2003/2004.



Spielzeit 2008/09

## WANDA GOLONKA

1958 geboren in Lyon, Frankreich.  
Hausregisseurin und Choreographin

### Theater

1986 Gründung des Ensembles NEUER TANZ in Düsseldorf  
1986 – 1995 Gesamtleitung von NEUER TANZ  
1999 – 2000 Artist in residence im Marstall/Bayerisches Staatsschauspiel München

### Auszeichnungen

1995 1. Mouson-Award der Stadt Frankfurt  
1. Deutscher Produzentenpreis für Choreographie  
Förderpreis der Stadt Düsseldorf für darstellende Kunst

### Werkverzeichnis

1980 *Trio in Opus 1*  
1985 *calligraphie*  
1986 *Engel Call*  
1987 *DIE BOESE MINUTE DIE SCHIEFE*  
1988 *VERNE MILOVANI LEITZ, dem Nachlaß verfallen*  
1989 *RÄUMEN*. Ein Stück von Wanda Golonka und VA Wölfl  
1989 *SIEBEN MINIATUREN GELAGE*. Eine Choreographie von Wanda Golonka und VA Wölfl.  
Produktion: NEUER TANZ, Stadt Düsseldorf  
1990 *BALLET No.5...to dance by the nose..*, Ein Stück von Wanda Golonka und VA Wölfl.  
Produktion: THEATER ERLANGEN, NEUER TANZ, Stadt Düsseldorf  
1991 *RCA / going to work*, Eine Choreographie von Wanda Golonka und VA Wölfl.  
Produktion: MOUSONTURM / Frankfurt, NEUER TANZ, Stadt Düsseldorf,  
Kultusministerium NRW  
1994 *ELEPSIE... Die Künstler sind anwesend*, Eine Choreographie von Wanda Golonka und  
VA Wölfl, Produktion: MOUSONTURM/ Frankfurt, NEUER TANZ, Stadt Düsseldorf  
Kultusministerium NRW, SIEMENS Kulturprogramm/ München

Spielzeit 2008/09

1995 *MATALE*, Eine Choreographie von Wanda Golonka und VA Wölfl.

Produktion: MOUSONTURM / Frankfurt, NEUER TANZ, Stadt Düsseldorf,  
Kultusministerium NRW

1995 *High fidelity*, Eine Choreographie von Wanda Golonka und VA Wölfl, Produktion:  
Bayerisches Staatsballett/ München, DANCE 95

1997 *GEGNUNG*, Produktion: Theater im Pumpenhaus

1998 *objet inquiétant*, Produktion: Festival d'Avignon

1999 *Feld*, Produktion: MARSTALL, Bayerisches Staatsschauspiel

1999 *FRAKTALE*, Produktion: MARSTALL, Bayerisches Staatsschauspiel

2000 *India song*, Produktion: MARSTALL, Bayerisches Staatsschauspiel

Seit der Spielzeit 2000/01 ist Wanda Golonka Hausregisseurin am **schauspiel frankfurt**.

### **Spielzeit 2000/01**

*Mit Vollem Munde* Ein literarisches Bankett.

*Die blauen den Kleinen, Die gelben den Schweinen, Der Liebsten die roten, die  
weißen den Toten* Ein Stück von Wanda Golonka. Titel + Text + Material: Heiner Müller.

*A very long silence. 4.48 Psychosis* von Sarah Kane

### **Spielzeit 2002/03**

*Antigone* ein Performancestückstück von Wanda Golonka

### **Spielzeit 2003/2004**

*Mit vollem Munde. by heart auswendig par coeur* Ein Gedeck von Wanda Golonka

*India Song* ein Tanzstück von Wanda Golonka nach Marguerite Duras

*Antigone* von Friedrich Hölderlin nach Sophokles

### **Spielzeit 2004/2005**

*Alice Blue* ein Tanzstück von Wanda Golonka

*Glückliche Tage* von Samuel Beckett

Spielzeit 2008/09

**Spielzeit 2005/2006**

*For sale* Eine Vor-/Ausstellung von Wanda Golonka  
*Gier* von Sarah Kane

**Spielzeit 2006/2007**

Eröffnung EINLADEN in Frankfurt Sachsenhausen  
*Erzählung des Gleichgewichts 4.W* Musik-Theater von Wanda Golonka

**Spielzeit 2007/2008**

*Iphigenie auf Tauris* von Johann Wolfgang Goethe  
*Weil Erde in meinem Körper war* von Alvin Curran und Wanda Golonka, Uraufführung

**Spielzeit 2008/09**

Wanda Golonka wird in der Spielzeit 2008/09 die eigene Choreografie *Du kamst Vogelherz im Flug* und das Ensemblestück *Herz Stück* mit dem gesamten Ensemble des **schauspiel frankfurt** inszenieren.

## NIKLAUS HELBLING

1959 in Zürich geboren

### Ausbildung

Niklaus Helbling studierte Germanistik, Geschichte und Literaturkritik in Zürich.

### Theater

1988 bis 1998 war Niklaus Helbling Dramaturg am Thalia Theater (*Minna von Barnhelm*) und seit 1998 ist er freischaffender Autor, Dramaturg und Regisseur am Wiener Burgtheater, in Hamburg, Mannheim (Kurt-Schwitters-Abend, szenische Adaption der *Isabella von Ägypten* Achim von Arnims), Köln (*Torquato Tasso*), Basel, Graz, Zürich und bei den Salzburger Festspielen. Am Schauspielhaus Bochum waren *Der Cid* von Pierre Corneille und *Andromache* von Jean Racine unter seiner Regie zu sehen, im Schiffbau zuletzt «*Brand*» von Henrik Ibsen. Er hat mehrere Stücke von Sibylle Berg zur Uraufführung gebracht (in Bochum und Zürich) so unter anderem *Helges Leben*, *Schau, da geht die Sonne unter* und *Das wird schon*.

Niklaus Helbling ist Autor und Regisseur zahlreicher Hörspiele, Lese-Performances, Liederabende und Revuen. Diese realisierte er zum Teil in Koproduktion mit der interdisziplinären Schweizer Künstlergruppe MASS & FIEBER, zu deren Mitbegründern er zählt. Niklaus Helbling doziert an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg (Bühnenbildklasse) und an der Schauspielakademie Zürich.

### Inszenierungen am schauspiel frankfurt

Am **schauspiel frankfurt** inszenierte Niklaus Helbling in der Spielzeit 2007/08 *Emilia Galotti*, von Gotthold Ephraim Lessing.

### Spielzeit 2008/09

In der Spielzeit 2008/09 wird am **schauspiel frankfurt** unter seiner Regie zu sehen sein: *Warum wir also hier sind* (Arbeitstitel), Kein Traumspiel von Michael Lentz (Uraufführung).

Spielzeit 2008/09

### **Eigene Stücke**

*Bambifikation* (von Niklaus Helbling und Martin Gantenbein), UA: Katakombe Zürich in  
Koproduktion mit dem Theater an der Winkelwiese, Zürich, 30. Januar 1999

*Autodrom* (von Brigitte und Niklaus Helbling), UA: Theaterhaus Gessnerallee, Zürich,  
15.11.2003

*Heimat, deine Sterne*, UA: 9.10.2004

*King Placebo oder die Reise ins Pharmaland* (von Brigitte und Niklaus Helbling), UA: Theater  
Basel, 6.1.2005

*Houdini* (von Brigitte und Niklaus Helbling), UA: Klub Mascotte, Zürich, 23.2.2006

### **Auszeichnungen**

1999: Impulse Preis für die erste Projektarbeit der Schweizer Gruppe MASS & FIEBER  
*Bambifikation*.

Spielzeit 2008/09

## PETER KASTENMÜLLER

1970 geboren in München

### Ausbildung

Nach seinem Studium der Philosophie gründete er 1994 die freie Theatergruppe *Particular Order* in München, mit der er das Projekt *Peter Gynter/Schnitte/Gehen wir* nach Hendrik Ibsens *Peer Gynt* auf die Bühne brachte. 1995 war er Assistenz am Schauspielhaus Leipzig bei Wolfgang Engel.

### Theater

Am Schauspielhaus Leipzig entstanden auch eigene Inszenierungen, u.a. *Engel* (Simone Schneider, 1996); *Puzzle Lenz* (Georg Büchner, 1997); *Faserland* (Christian Kracht, 1997); *15 Jahre Kohl, Neuland* (Simone Schneider, 1998), *Der Totmacher* (Farin/Karmaker, 1998) und *Das Ballhaus* (Menschigg/Kastenmüller, 1999).

Am Jungen Theater Göttingen inszenierte er 1999 *Julies End* von August Strindberg.

Ab 2001 war er fester Hausregisseur am Staatstheater Kassel. Hier inszenierte er u.a. *Das Geld liegt auf der Bank* (Curth Flatow, 2000) und *Solaris* (Stanislaw Lem, 2001).

Am schauspielhannover inszenierte er die deutschsprachige Erstaufführung von Vladimir Nabokovs *Lolita* und Schillers *Die Jungfrau von Orleans*. In der Spielzeit 2004/05 war er Gründer des Münchner Stadtprojekts *bunnyhill*. Er führte er in den Münchner Kammerspielen bei *Ein Junge, der nicht Mehmet heißt* Regie, das in der Spielzeit 2004/05 im Rahmen von *bunnyhill* Premiere hatte. In der Spielzeit 2005/06 setzte er das Projekt *bunnyhill* fort. Peter Kastenmüller führt Regie bei der Uraufführung von *A - Angst essen Zentrum auf*, das im Rahmen von *bunnyhill 2 - Wem gehört die Stadt* im Mai 2006, uraufgeführt wurde.

In der Spielzeit 2006/07 war er Hausregisseur am Maxim Gorki Theater und inszeniert u.a. *Kinder der Sonne* von Maxim Gorki.

Spielzeit 2008/09

### **Insenierungen am schauspiel frankfurt**

2004 inszenierte er *We are camera/ Jasonmaterial* von Fritz Kater. In der Spielzeit 2004/05 führte Peter Kastenmüller bei Friedrich Schillers *Die Räuber* und bei Michel Houellebecqs *Plattform* Regie. In der Spielzeit 2005/06 führte Peter Kastenmüller bei der Uraufführung von Fritz Katers *Abalon, one nite in bangkok* Regie. In der Spielzeit 2006/07 des **schauspiel frankfurt** führte er bei *Falstaff* nach William Shakespeares im Großen Haus Regie. In der Spielzeit 2007/08 des **schauspiel frankfurt** führte er Regie bei *Ulrike Maria Stuart* von Elfriede Jelinek in der schmidtstrasse12 und bei *Schade, dass sie eine Hure war* von John Ford im Großen Haus.

### **Spielzeit 2008/09**

In der Spielzeit 2008/09 wird Peter Kastenmüller die Deutschland-Trilogie *Schwarz Gold Rot* im Großen Haus des **schauspiel frankfurt** inszenieren.

Spielzeit 2008/09

## ROBERT LEHNIGER

1974 in Weimar geboren

### Ausbildung

Er arbeitete von 2000 bis 2002 als Regieassistent am Theater Basel. Dort führte er auch erstmals Regie bei einer Adaption von Frederic Beigbeders Skandalroman *39,90*. 2003 wurde diese Produktion als Schweizer Beitrag zum Prager Theaterfestival Deutscher Sprache eingeladen.

### Theater und Video

Es folgten Inszenierungen in Basel, *Das Pulverfass* von Dejan Dukovski, in Göttingen *Plastilin* von Wasilij Sigarew, am Theater Luzern, *Moby Dick* nach dem Roman von Herman Melville, am Theaterhaus Jena entstanden *Die Nibelungen* (2004). Am Schauspielhaus Zürich inszenierte er *The Cocka Hola Company* nach dem Roman von Matias Faldbakken und in Zusammenarbeit mit Bernhard Schütz *Zwanzig Minuten Stille* ein Monolog der Brüder Presnjakow. An den Münchner Kammerspielen inszenierte er 2005 im Rahmen der Autorenwerkstatt *Ein Mädchen in einem Auto mit einem Mann* von Rob Evans. Im Mai 2006 entstand am Theater Basel das Projekt *LIEBE, ARBEIT, VIDEO*. Robert Lehniger arbeitet kontinuierlich mit Video. Er produzierte Videos und Filme für die Inszenierungen von Stefan Bachmann, Lars-Ole Walburg, Albrecht Hirche, Stefan Pucher, Florian Fiedler und Christiane Pohle.

Im Januar 2007 präsentierte er am Wiener Burgtheater die erste Kollektion des neuen Mode-Labels *boat people™*.

An der Berliner Volksbühne inszenierte er im März 2007 den Roman *MACHT und REBEL* von Matias Faldbakken.

### Inszenierungen am schauspiel frankfurt

In der Spielzeit 2003/04 war von Robert Lehniger die Inszenierung von *Phaidras Liebe*, von Sarah Kane zu sehen. 2005/06 inszenierte er *God Save America*, von Biljana Sribljanovic, die der Spielzeit darauf, 2006/07, *Friday, I'm in love*, nach Motiven aus Daniel Defoes Roman *Robinson Crusoe* und Texten von Johannes Schrettle. Die Inszenierung wurde 2008 zu *Radikal Jung – Festival junger Regisseure* ans Volkstheater München eingeladen.



Spielzeit 2008/09

In der Spielzeit 2007/08 inszenierte er mit Florian Fiedler Doppel-Feature *Zur Sache Dandy!*, Ein Projektil von Florian Fiedler und Robert Lehniger; *Dear Wendy*, nach dem Drehbuch von Lars von Trier; Uraufführung (Co-Regie mit Florian Fiedler)

**Spielzeit 2008/09**

In der Spielzeit 2008/09 wird Robert Lehniger ein Remake des deutschen Trauerspiels *Nibelungen* nach Friedrich Hebbel, mit Texten von Johannes Schrettle, inszenieren.

Spielzeit 2008/09

## DIETMAR LOEFFLER

geboren in Tübingen

Regisseur, Musiker und Schauspieler

### Ausbildung

Dietmar Loeffler studierte Klavier und Dirigieren in Zürich, Paris und Hamburg und ist Preisträger verschiedener Klavierwettbewerbe. Er ist musikalischer Leiter diverser Theaterprojekte und Theaterpianist, sowie Autor diverser Theaterliederabende, u.a. *Ein Stück vom Himmel* (Hamburger Kammerspiele, Deutsches Theater Berlin), *All Inclusive* und *Schon wieder so ne Lust* (Schauspiel Bremen).

Seit 2004 ist er am Thalia Theater in Hamburg tätig.

Er ist musikalischer Leiter am Grillo Theater Essen für die Liederabendproduktion *Die Vollbeschäftigten*. Für die dortige Uraufführung von Roland Schimmelpfennigs Stück *Ambrosia* (Regie: Anselm Weber) komponierte er die Musik.

### Inszenierungen am schauspiel frankfurt

In der Spielzeit 2004/05 inszenierte er die Bühnenmusik für *Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung* von Christian Dietrich Grabbe in der Inszenierung von Anselm Weber. Außerdem präsentierte er die Uraufführung *Schöner wär's: Hits zwischen Weimar und New York*, ein sommerlicher Liederabend von Dietmar Loeffler und dem **schauspiel frankfurt**-Ensemble.

In der Spielzeit 2005/06 fand am schauspiel frankfurt unter seiner Regie die Uraufführung seines Liederabends *Männerbeschaffungsmaßnahmen oder Wie finde ich die richtigen Helden*, statt.

### Spielzeit 2008/09

In der bevorstehenden Spielzeit wird Dietmar Loeffler den Liederabend *Und tschüss, Lotte!* (Arbeitstitel) im Kleinen Haus präsentieren.

Spielzeit 2008/09

## **KARIN NEUHÄUSER**

### **Ausbildung**

1979 – 1981 Westfälische Schauspielschule Bochum

### **Auszeichnungen**

1997 Theatertreffen NRW Bonn: Beste Schauspielerin  
1998 Internationales Theatertreffen Sarajewo: Beste Schauspielerin  
1998 Theaterpreis Verband Deutscher Kritiker  
1998 Theatertreffen NRW Dortmund: Beste Schauspielerin  
2006 Gordana-Kosanovic-Preis, Theater Mülheim an der Ruhr

### **Engagements als Schauspielerin**

1984 – 1988 Schlosstheater Moers (Intendanz Holk Freytag)  
1988 – 1991 Wuppertaler Bühnen (Intendanz Holk Freytag)  
1992 – 1999 Theater an der Ruhr, Mülheim (Intendanz Roberto Ciulli)  
1999 – 2000 Volksbühne am Rosa Luxemburg-Platz, Berlin (Intendanz Frank Castorf)  
Arbeiten mit: Johann Kresnik, Thomas Bischoff  
2002 – 2005 Schauspielhaus Zürich (Intendanz Christoph Marthaler), Arbeiten u.a. mit:  
Christoph Marthaler, Stefan Pucher, Jan Bosse, Falk Richter, Christiane Pohle, Meret Matter.  
2005 – 2006 Schaubühne am Lehniner Platz, Berlin, zuletzt: *Platonow*, Regie Luk Perceval

### **Inszenierungen**

2001 – 2004 Städtische Bühnen Münster; Inszenierungen: *Medea*, *Maria Stuart*, *Was Ihr wollt*,  
*Drei Schwestern*  
2004 – 2005 Staatstheater Kassel; Inszenierung: *Verlorenes Paradies*

Spielzeit 2008/09

### **Rollen am schauspiel frankfurt**

Spielzeit 2005/06: *Die Präsidentinnen* Fäkaliendrama von Werner Schwab, Regie: Jan Bosse,  
Rolle: *Grete*

Spielzeit 2006/07: *Die Dreigroschenoper* von Bertolt Brecht und Kurt Weill, Regie: André  
Wilms, Rolle: *Celia Peachum*

### **Inszenierungen am schauspiel frankfurt**

Spielzeit 2004/05: *Nathan der Weise* von Gotthold Ephraim Lessing

Spielzeit 2006/07: *Die Orestie* von Aischylos

Spielzeit 2007/08: *Retten Sie mich! Reden Sie! Irgendwas!* ein Čechov–Abend

### **Spielzeit 2008/09**

In der Spielzeit 2008/09 wird Karin Neuhäuser am **schauspiel frankfurt** die Operette *Die Fledermaus* von Johann Strauss, Karl Haffner und Richard Genée inszenieren.

Spielzeit 2008/09

## **JAN NEUMANN**

**1975** in München geboren  
Schauspieler und Regisseur

### **Ausbildung**

Jan Neumann studierte an der Hochschule für Musik München/Bayerische Theaterakademie *August Everding* und schloss das Studium 1998 erfolgreich ab.

### **Theater**

Jan Neumann spielte zahlreiche Rollen am Bayerisches Staatsschauspiel, München:  
*Die Dreigroschenoper* von Bertolt Brecht, Regie: Klaus Emmerich, Rollen: *Die Platte, Bettler, Konstabler,*  
*Komiker* von Trevor Griffiths, Regie: Anselm Weber, Rolle: *Ged Murray*  
*Preparadise sorry now* von Rainer Werner Fassbinder, Regie: Anselm Weber  
*Die tätowierte Rose* von Tennessee Williams, Regie: Hans Neuenfels, Rolle: *Giuseppina*  
*Die Gelehrtenrepublik* von Arno Schmidt, Regie: Carlos Manuel, Rollen: *Major Bancroft, Fliegende Köpfe, Charleys Uhr, Uspenskij*  
*Clavigo* von Johann Wolfgang Goethe, Regie: Cornelia Crombholz, Rolle: *Carlos*  
*Karl Hetmann, der Zwergriese* von Frank Wedekind, Regie: Alexander Lang, Rolle: *Fritz*  
*Woyzeck* von Georg Büchner, Regie: Stéphane Braunschweig, Rolle: *Andres*  
*Kohlhaas* von Heinrich von Kleist, Regie: Carlos Manuel, Rolle: *Herse*  
*Frau Schlemihl und ihre Schatten* von Hans Neuenfels, Regie: Hans Neuenfels, Rolle: *Heinrich*  
*Ein Volksfeind* von Henrik Ibsen, Regie: Thirza Bruncken, Rolle: *Billing*  
*Ein Sommernachtstraum* von William Shakespeare, Regie: Armin Petras, Rolle: *Tom Schnauz, Wand*

### **Rollen am schauspiel frankfurt**

#### **Spielzeit 2001/2002**

*Gold – 92 bars in a crashed car* von Peter Greenaway und Saskia Bodekke,  
Regie: Saskia Bodekke, Rolle: Video-"Talking-Heads"

Spielzeit 2008/09

*Mit vollem Munde* von Wanda Golonka, Regie: Wanda Golonka

*Kollateralschäden* von Feridun Zaimoglu und Günter Senkel

*Fliegen auf der Zunge* von Werner Fritsch

*La vie de bohème* nach dem gleichnamigen Film von Aki Kaurismäki und dem Roman von Henri Murger, Regie: André Wilms

*Woyzeck* von Georg Büchner, Regie: Stéphane Braunschweig, Rolle: Andres

*Raststätte oder Sie machen's alle* von Elfriede Jelinek,

Regie: Monika Gintersdorfer, Rolle: Herbert

*Wallenstein* von Friedrich Schiller und Gottfried Greiffenhagen, Regie: Anselm Weber,

Rolle: Rittermeister Neumann, Wallensteins Adjutant, 2. Dragoner

*Die Cenci* von Antonin Artaud, Regie: Dimiter Gotscheff, Rolle: Giacomo

#### **Spielzeit 2002/2003**

*Die Frankfurter Verlobung* von Matthias Beltz, Regie: Anselm Weber, Rolle: Polizist Benny

*Maria Magdalena* von Friedrich Hebbel, Regie: Armin Petras, Rolle: Wolfram, ein Kaufmann

*Die Schneekönigin* von Jewgenij Schwarz nach Hans Christian Andersen

Regie: Mark Zurmühle; Rolle: *Kommerzienrat*

*Finnisch, oder Ich möchte dich vielleicht berühren* von Martin Heckmanns, Regie: Anna Schildt

*Erreger* von Albert Ostermaier, Regie: Fanny Brunner

#### **Spielzeit 2003/04**

*Die Logik des Zerfalls* von Samuel Beckett, Regie: André Wilms

*Pinocchio* von Carlo Collodi, Regie: Martin Nimz, Rolle: Pinocchio

*Salome* von Marc von Henning nach Oscar Wilde, Regie: Marc von Henning, Rolle: Nazarener

#### **Spielzeit 2004/05**

*Die Räuber* von Friedrich Schiller, Regie: Peter Kastenmüller, Rolle: Schwarz

*Die Mondtücher* von Friedrich Karl Waechter, Regie: Anna Maslowski, Rolle: Theaterdirektor

*Kollektives Lesen eines Buches mit Hilfe der Imagination in Frankfurt* nach *Das Eis* von Vladimir Sorokin, Regie: Alvis Hermanis

*Die Wildente* von Henrik Ibsen, Regie: Anselm Weber, Rolle: ein dünnhaariger Herr

Spielzeit 2008/09

### Inszenierungen am schauspiel frankfurt

In der **Spielzeit 2004/2005** führte Jan Neumann am **schauspiel frankfurt** bei *Goldfischen*, von Jan Neumann, und bei *Herr Kolpert*, von David Gieselmann, Regie.

### Spielzeit 2005/06

*Die schmutzigen Hände* von Jean-Paul Sartre, Regie: Christiane J. Schneider, Rolle: Georg  
*Egmont* von Johann Wolfgang Goethe, Regie: Armin Petras, Rolle: Zimmermeister, Bürger von  
Brüssel

*Dunkel allerorten (Ciemno Wszedzie)* von Pawel Sala, Regie: Pawel Miskiewicz

*Wer hat Angst vor Virginia Woolf?* von Edward Albee, Regie: Martin Nimz, Rolle: Nick

### Spielzeit 2006/07

Regie seines Bühnenwerks *Liebesruh* im Kleinen Haus.

### Spielzeit 2007/08

Regie der Stückentwicklung *Kredit* im Kleinen Haus. Die Inszenierung wurde zum Heidelberger Stückemarkt 2008 und zu den Autorentheatertagen Hamburg 2008 eingeladen.

### Spielzeit 2008/09

In der Spielzeit 2008/09 wird Jan Neumann am schauspiel frankfurt sein eigenes Stück *Herzschritt* inszenieren.

Spielzeit 2008/09

## MARTIN NIMZ

1956 in Brandenburg geboren

### Ausbildung

Martin Nimz studierte Schauspiel an der Staatlichen Schauspielschule Rostock und war anschließend als Schauspieler und Regisseur u. a. in Gera, Eisenach, Rostock und Berlin engagiert.

### Theater

Von 2002 bis 2004 war Martin Nimz Schauspieldirektor und Regisseur am Staatstheater Kassel. Außerdem inszenierte er u. a. am Landestheater Württemberg-Hohenzollern Henrik Ibsens *Ein Volksfeind*, Theodor Fontanes *Effi Briest* und *Die Nacht des Leguan*, am Staatstheater Cottbus und Friedrich Schillers *Kabale und Liebe*.

Am Theater der Stadt Heidelberg inszeniert Martin Nimz in der Spielzeit 2005/06 Friedrich Schillers *Die Räuber*, Theodor Fontanes *Effi Briest* und Georg Büchners *Woyzeck*.

### Inszenierungen am schauspiel frankfurt

2003/04: *Pinocchio* von Carlo Goldoni

2005/06: *Die Gerechten* von Albert Camus und *Wer hat Angst vor Virginia Woolf?* von Edward Albee

2006/07: *Hexenjagd* von Arthur Miller und *Der Auftrag* von Heiner Müller

2007/2008: *Wahlverwandtschaften* nach dem Roman von Johann Wolfgang von Goethe und *Sommergäste* von Maxim Gorki

### Spielzeit 2008/09

In der Spielzeit 2008/09 wird Martin Nimz am **schauspiel frankfurt** *Ein Mond für die Beladenen* von Eugene O'Neill inszenieren.



## ARMIN PETRAS

1964 geboren in Ost-Berlin.

### Ausbildung

1985 – 1987 Regiestudium an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch und Mitbegründer der freien Theatergruppe "Medea Ost"

1988 Übersiedelung nach Berlin-West und Gründung der freien Theatergruppe "Medea West", Regieassistent am Frankfurter TAT und an den Münchner Kammerspielen

### Theater

ab 1992 Regisseur in Frankfurt/Oder

ab 1994 Regisseur in Chemnitz

ab 1996 fester Regisseur in Leipzig und Oberspielleiter in Nordhausen

1999 – 2002 Schauspieldirektor am Staatstheater Kassel

Ab der Spielzeit 2002/03 war Armin Petras Hausregisseur am **schauspiel frankfurt** und seit der Spielzeit 2003/04 war er auch Kurator der **schmidstrasse12**, bis er zu Beginn der Spielzeit 2006/07 die Intendanz des Berliner *Maxim Gorki Theater* übernahm.

Er inszenierte u.a. an den Freien Kammerspielen Magdeburg, am Schauspiel Hannover, Nationaltheater Mannheim, Münchner Kammerspiele, Volksbühne Berlin, Berliner Ensemble, Bayerisches Staatsschauspiel München, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Thalia Theater Hamburg.

### Preise

Seine Inszenierung von Fritz Katers *zeit zu lieben. zeit zu sterben* (Thalia Theater Hamburg) wurde von *Theaterheute* zum deutschsprachigen Stück des Jahres gewählt, zum Berliner Theatertreffen 2003 und zu den Mülheimer Theatertagen 2003 eingeladen. Außerdem wurde Armin Petras 2005 mit dem siebten Lessing-Preis des Freistaates Sachsen ausgezeichnet.

Spielzeit 2008/09

In der Spielzeit 2003/2004 wurde seine Inszenierung von Fritz Katers *We are camera / jasonmaterial* am Hamburger Thalia Theater zum Berliner Theatertreffen und zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen.

In der Spielzeit 2004/05 wurde seine Inszenierung von Fritz Katers *Drei von fünf Millionen* am Deutschen Theater Berlin zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen.

### **Inszenierungen am schauspiel frankfurt**

Am **schauspiel frankfurt** inszenierte Armin Petras in der Spielzeit 2001/02 *Simulacron* (nach Daniel F. Galouye) und Knut Hamsuns *Das Spiel des Lebens*. In der Spielzeit 2002/03 hatten unter seiner Regie *Der zerbrochne Krug* von Heinrich von Kleist sowie Friedrich Hebbels *Maria Magdalena* Premiere. In der Spielzeit 2003/04 inszenierte Armin Petras *Minna von Barnhelm, Zwei oder drei Dinge, die ich von ihr weiß, Die Glasmengerie* und *Zerbombt* in der schmidtstraße12, sowie *Die Frau vom Meer* im Großen Haus.

In der Spielzeit 2004/2005 führte er bei Fritz Katers *krieg böse 5*, Heinrich von Kleists *Das Käthchen von Heilbronn*, Victor Hugos *Lucretia Borgia* und Malcolm Lowrys *Unter dem Vulkan* Regie.

In der Spielzeit 2005/06 inszenierte Armin Petras *Egmont* von Johann Wolfgang von Goethe. *Horns Ende & In seiner frühen Kindheit ein Garten* von Christoph Hein. In der selben Spielzeit ist *Ajax* von Armin Petras nach Sophokles (UA) in der schmidtstrasse12 zur Aufführung gekommen. Im Kleinen Haus wurde sein Stück *abalon, one nite in bangkok* uraufgeführt. Zudem war er Kurator von *Europe Learning – Frankfurt meets Krakow* (Ein kleines Festival des polnischen Theaters).

In der Spielzeit 2006/07 inszeniert er am **schauspiel frankfurt** in Koproduktion mit dem Maxim Gorki Theater Berlin Heinrich von Kleists *Prinz Friedrich von Homburg*.

In der Spielzeit 2007/08 inszeniert er am **schauspiel frankfurt** in Koproduktion mit dem Maxim Gorki Theater Berlin Fritz Katers *HEAVEN (zu tristan)*. Stück und Inszenierung wurden zu *Stücke'08, Mülheimer Theatertage*, zum *Heidelberger Stückemarkt 2008* und zu den *Autorentheatertagen Hamburg 2008* eingeladen. Im Kleinen Haus inszenierte Armin Petras *Gertrud* von Einar Schlee, für die Bühne eingerichtet von Jens Groß. Die Inszenierung wurde zum Berliner Theatertreffen 2008 eingeladen.

schauspiel frankfurt

*Spielzeit 2008/09*

### **Spielzeit 2008/09**

In der Spielzeit 2008/09 wird Armin Petras ein Stück am schauspiel frankfurt inszenieren, der Titel seiner Inszenierung steht jedoch momentan noch nicht fest. Aber in der Kontinuität der gemeinsamen Auseinandersetzung wird es auch zum Abschluss ein sinnenfrohes, polarisierendes, politisches und poetisches Theaterereignis werden, das in Kooperation mit dem Maxim Gorki Theater Berlin produziert werden wird.

## CORINNA VON RAD

1971 geboren in New York.

### Ausbildung

1988 High-School-Abschluss, Los Angeles, Kalifornien

1990 Abitur am Pestalozzi-Gymnasium, München

1991/1992 Studium der Theaterwissenschaften und Psychologie an der Ludwig-Maximilians-Universität, München

1992 – 1996 Studiengang Musiktheaterregie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg (Prof. Götz Friedrich)

1997 – 1999 Festengagement als Regieassistentin und Regisseurin im Bereich Oper am Staatstheater Braunschweig

1991 – 1997 Zahlreiche Hospitanzen und Assistenzen: Zusammenarbeit mit Andreas Homoki, Volker Hesse, Frank Castorf (u. a. an der Staatsoper Hamburg, an der Volksbühne Berlin, bei den Salzburger Festspielen und am Schauspielhaus Hamburg)

1996 – 2000 Assistenzen bei Christoph Marthaler

(*Kasimir und Karoline* von Ödön von Horváth am Hamburger Schauspielhaus, *Pariser Leben* von Jacques Offenbach an der Berliner Volksbühne, *Zur Schönen Aussicht* von Ödön von Horváth bei den Salzburger Festspielen, *Katja Kabanova* von Leos Janacek bei den Salzburger Festspielen und am Théâtre du Capitole in Toulouse)

1997 *Happy End*, Bert Brecht / Kurt Weill / Gerhard Hauptmann, Hamburger Kammerspiele

1998 *Barbero de Sevilla*, Gimenez, Staatstheater Braunschweig

### Eigene Projekte

1998 *Never Change A Winning Norma*, Praterspektakel der Volksbühne Berlin

1999 *Puppchen, du bist mein Augensterne*, Staatstheater Braunschweig

1999 *Scherz*, nach Anton Chekhov, Musikfest des Niederrheinischen Herbstes, Schloss Wissen

2000 *Where Do We Go From Here*, nach Xavier Durringer und Paul Scheerbart, Galerie Hamburg

Spielzeit 2008/09

- 2000 *Die Krönung der Poppea*, Monteverdi, Regiemitarbeit bei Rosamund Gilmore, Oper Frankfurt
- 2001 *Es ist Zeit. Abriss*, Albert Ostermaier, Marstall München
- 2001 *Le Nozze di Figaro*, Wolfgang Amadeus Mozart, Regiemitarbeit bei Christoph Marthaler, Salzburger Festspiele
- 2001 *Katja Kabanova*, Janacek, Szenische Leitung der Wiederaufnahme, Théâtre de la Monnaie Brüssel
- 2001 *Welcome to Paradise*, eigenes Musiktheaterprojekt, Theater Neumarkt Zürich
- 2002 *Shockheaded Peter*, Kammerspiele München, Jutierhalle
- 2002 *Preparadise Sorry Now*, Rainer Werner Fassbinder, Theater Neumarkt Zürich
- 2002 *Das Buch der hängenden Gärten*, Schönberg, Theatre Marni Brüssel
- 2003 *Die schöne Helena*, Jaques Offenbach, Theater Freiburg
- 2004 *Das Schönste, was ich je sah*, eigenes Projekt, Theater Neumarkt Zürich
- 2004 *Aspern*, Singspiel von S. Sciarrion und G. Marini nach einer Novelle von H. James, Theater Freiburg
- 2005 *Idomeneo*, von Mozart, Theater Meiningen
- 2006 *Agrippina*, von Händel, Theater Aachen

### Inszenierungen am schauspiel frankfurt

Am **schauspiel frankfurt** inszenierte Corinna von Rad in der Spielzeit 2002/03 *Mercedes* von Thomas Brasch. In der Spielzeit 2004/05 führte sie bei Sam Shepards *Fool for Love* Regie, und inszenierte 2005/06 Ödön von Horváths *Glaube Liebe Hoffnung* im Kleinen Haus. In der Spielzeit 2006/07 inszenierte sie *König Arthur* von Wolfgang Deichsel nach dem Original von John Dryden mit Musik von Henry Purcell im Großen Haus. In der Spielzeit 2007/2008 inszenierte sie *Was ihr wollt* von William Shakespeare am Großen Haus.

### Spielzeit 2008/09

In der Spielzeit 2008/09 wird Corinna von Rad Regie führen bei: *Prinzessinnendramen – Der Tod und das Mädchen*, ergänzt um *Der Wanderer aus Macht Nichts*, von Elfriede Jelinek.

Spielzeit 2008/09

## CHRISTIANE J. SCHNEIDER

1974 geboren in Düsseldorf.

### Ausbildung

1997 – 2002 Schauspiel- und Musiktheaterstudium an der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München

2002 – 2005 Regieassistenzen am schauspiel frankfurt, u.a. bei André Wilms, Anselm Weber, Armin Petras

### Inszenierungen am schauspiel frankfurt

In der Spielzeit 2002/03 inszenierte Christiane J. Schneider *Alles. In einer Nacht* von Falk Richter in der nachtschwärmer-Reihe. 2003/04 führte sie bei den nachtschwärmern *Jack und Jill* von Jane Martin und *Red Rubber Balls* von Peter Verhelst, DE, Regie. In der Spielzeit 2005/06 inszenierte sie *Der Verbrecher aus verlorener Ehre* von Friedrich Schiller und *Die schmutzigen Hände* von Jean-Paul Sartre im Kleinen Haus und brachte *Gotthelm oder Mythos Claus* von Michael Lentz zur Uraufführung.

Seit der Spielzeit 2006/07 ist Christiane J. Schneider Hausregisseurin am Nationaltheater Mannheim.

### Spielzeit 2008/09

In der Spielzeit 2008/09 wird sie am **schauspiel frankfurt** das Familienstück *Das Käthchen von Heilbronn* von Heinrich Kleist inszenieren.

Spielzeit 2008/09

## **TOMAS SCHWEIGEN**

1977 geboren in Wien

### **Ausbildung**

Tomas Schweigen absolvierte das Studium der Theaterwissenschaft, Deutsche Philologie, Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Wien, es folgten zwei Jahre Schauspielstudium in Wien.

1999-2000 erhielt er ein Engagement am Tiroler Landestheater.

2000-2004 studierte er Regie an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich.

### **Theater**

Er gründete die freie Theaterkompanie *FAR A DAY CAGE* und nahm an an den Regieplattformen *Freischwimmer* (Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Zürich) und *Gipfelstürmer* (Zürich) teil, worauf eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Theaterhaus Gessnerallee in Zürich folgte. Seit 2006 arbeitet er auch mit dem Hebbel am Ufer Berlin.

Sein Schiller-Projekt *Polizey* gewann den Schweizer Förderpreis für innovatives Theater Premio 2005, die Diplominszenierung *Parzivality Show* den Publikumspreis und Ensemblepreis der Jury des SKS-Theatertreffens in Hannover.

Tomas Schweigen realisiert neben Projekten mit seiner Gruppe FADC auch Inszenierungen an Stadt- und Staatstheatern, nach Arbeiten am Stadttheater Bern, am Staatstheater Schwerin und an den Münchner Kammerspielen, arbeitet er sowohl in der aktuellen wie auch in der nächsten Spielzeit 08/09 am Theaterhaus Jena und am Schauspielhaus Wien.

Seine bisherigen Inszenierungen wurden an zahlreiche internationale Festivals in der Schweiz, in Deutschland und Frankreich eingeladen, seine Projekte waren u.a. in Zürich, Bern, Wien, Berlin, Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt/M, München, Stuttgart, Mannheim, Neuchâtel, Strassburg, Lissabon und Amsterdam zu sehen, unter anderem an Festivals wie dem Theaterspektakel Zürich, transeuropa in Hildesheim, Schiller-Festival in Weimar, *Völker hört die Signale #2* in Jena, Festival junger europäischer Regisseure in Strassburg und Kunstfestival Belluard Bollwerk International in Fribourg.

Tomas Schweigen ist Gastdozent an der Zürcher Hochschule der Künste.

schauspiel frankfurt

Spielzeit 2008/09

Am **schauspiel frankfurt** inszenierte er in der Spielzeit 2007/08 *Das Schloss* nach Franz Kafka.

**Spielzeit 2008/09**

In der Spielzeit 2008/09 wird er in der **schmidtstrasse12** *Karl-Valentin: Ein Humor-Labor* (Arbeitstitel) inszenieren.



Spielzeit 2008/09

## **SIMON SOLBERG**

**1979** geboren in Bonn.  
Schauspieler und Regisseur

### **Ausbildung**

2000 – 2004 Schauspielstudium an der Folkwang Hochschule Essen (Diplom März 2004)

### **Theater**

2001 *Bakchen* von Euripides; Regie: Theodoros Terzopoulos  
Rolle: Chorführer; Düsseldorfer Schauspielhaus  
2002 *Ödipus* von Sophokles; Regie: Tadaski Suzuki  
Rolle: Diener; Düsseldorfer Schauspielhaus  
2003 *Die Zauberflöte* von Wolfgang Amadeus Mozart; Regie: La Fura dels Baus  
Tänzer; Ruhrtriennale

### **Assistenzen am schauspiel frankfurt**

*Die Frau vom Meer* von Henrik Ibsen; Regie: Armin Petras, Regiehospitantz/Video  
*Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung* von Christian Dietrich Grabbe;  
Regie: Anselm Weber, Regiehospitantz  
*Geschlossene Gesellschaft* von Jean-Paul Sartre; Regie: Tatjana Reese, Regieassistentz  
*Stiller* von Max Frisch; Regie: Burkhard C. Kosminski, Regieassistentz  
*Lucretia Borgia* von Victor Hugo; Regie: Armin Petras, Regieassistentz/Fechtassistentz  
*Unter dem Vulkan* Ein Projekt nach dem Roman von Malcolm Lowry; Regie: Armin Petras,  
Video/Projektmitarbeit  
*Bakchen* von Euripides; Regie: Christof Nel, Regieassistentz

Spielzeit 2008/09

### **Eigene Arbeiten/ Rollen**

In der Spielzeit 2005/06 inszenierte Simon Solberg im Rahmen der nachtschwärmer *Odyssee Reloaded* von Simon Solberg nach Motiven von Homer; Regie: Simon Solberg und spielte. *In seiner frühen Kindheit ein Garten* von Christoph Hein unter der Regie von Armin Petras. In der Spielzeit 2006/07 führte Simon Solberg bei *Die Familie Schroffenstein* von Heinrich von Kleist Regie. 2007/08 inszenierte er *Don Quijote* nach dem Roman von Miguel de Cervantes, die Inszenierung wurde zu Radikal Jung – Festival junger Regisseure nach München eingeladen. Seit der Spielzeit 2006/2007 ist Simon Solberg Hausregisseur am Nationaltheater Mannheim und hat dort mehrere Inszenierungen und Projekte erarbeitet, so z. B. *Making of THE BAND* und *Fremde Kämpfe*.

### **Spielzeit 2008/09**

Am **schauspiel frankfurt** wird Simon Solberg in der Spielzeit 2008/09 *Der Grimm-Code*, frei nach den Gebrüder Grimm, inszenieren.

Spielzeit 2008/09

## URS TROLLER

1947 geboren

### Theater

Urs Troller arbeitete als Produktionsdramaturg mit Regisseuren zusammen wie George Tabori, Christof Nel, Frank-Patrick Steckel, Niels Peter Rudolph, Achim Freyer, Jürgen Flimm, Luc Bondy, Andrea Breth.

Er war Dramaturg und Chefdramaturg an verschiedenen Theatern im deutschsprachigen Raum und Mitglied der Künstlerischen Leitung an den Schauspielhäusern in Hamburg und Bochum.

Als Regisseur inszenierte er u. a. in Bochum, Düsseldorf, an den Münchner Kammerspielen und am Deutschen Schauspielhaus Hamburg.

Urs Troller ist Gastprofessor an der Universität Mozarteum Salzburg, Fachabteilung Schauspiel/ Regie.

Am **schauspiel frankfurt** inszenierte Urs Troller in der Spielzeit 2005/06 *Quartett* von Heiner Müller im Kleinen Haus. In der Spielzeit 2007/08 brachte er *Medea* von Euripides auf die Bühne des Kleinen Hauses.

### Spielzeit 2008/09

In der Spielzeit 2008/09 wird Urs Troller *Torquato Tasso* von Johann Wolfgang Goethe und *Der Kirschgarten* von Anton Čechov am **schauspiel frankfurt** inszenieren.

Spielzeit 2008/09

## ANDRÉ WILMS

Theater-, Filmschauspieler und Regisseur

### Theaterengagements als Schauspieler

*La route des Chars* von Heiner Müller

*Prometeo* von Luigi Nono, Regie: Luigi Nono

*Baal* von Bertolt Brecht, Regie: André Engel

*Ils allaient obscurd dans la nuit solitaire* nach *Warten auf Godot* von Samuel Beckett,  
Regie: André Engel

*Kafka Théâtre complet* nach Franz Kafka, Regie: André Engel

*Sonnette* von William Shakespeare

*Imprécation II* von Michel Deutsch

*Ou bien le débarquement désastreux* von Heiner Goebbels

*Max Black* von Heiner Goebbels

*Bildbeschreibung* von Heiner Müller

*Wolokolamsker Chaussee* von Heiner Müller

*Prometheus* von Heiner Müller

*Dantons Tod* von Georg Büchner, Regie: Klaus Michael Grüber

*Faust* von Johann Wolfgang Goethe, Regie: Klaus Michael Grüber

*Der Pol* von Wladimir Nabokov, Regie: Klaus Michael Grüber

### Rollen am schauspiel frankfurt

In der Spielzeit 2001/02 spielte André Wilms in *Die blauen den Kleinen, die gelben den Schweinen, der Liebsten die roten, die weißen den Toten*, Titel, Text und Material: Heiner Müller, in der Regie von Wanda Golonka. In der Spielzeit 2004/05 spielte er in *Eraritjaritjaka* von Heiner Goebbels nach Elias Canetti, Regie führte Heiner Goebbels.

Spielzeit 2008/09

### **Inszenierungen am schauspiel frankfurt**

In der Spielzeit 2001/02 brachte André Wilms *La vie de bohème* nach dem gleichnamigen Film von Aki Kaurismäki und dem Roman von Henri Murger auf die Bühne. 2002/03 inszenierte er *Katzen haben sieben Leben* von Jenny Erpenbeck und *Jojo, der Zirkusjunge, der kein Clown werden wollte* von Leigh Sauerwein, Musik: Pascal Dusapin. In der Spielzeit 2003/04 zeigte er *Die Logik des Zerfalls* von Samuel Beckett. In der Spielzeit 2004/05 führte er bei *Ein Sommernachtstraum* von Jens Groß nach William Shakespeare und bei *Die Zofen* von Jean Genet Regie. In der Spielzeit 2005/06 inszenierte er *Blaubart – Hoffnung der Frauen* von Dea Loher. In der Spielzeit 2006/07 brachte er seine bejubelte Inszenierung von *Die Dreigroschenoper* von Bertolt Brecht im Großen Haus auf die Bühne. Sie ist seitdem ununterbrochen Spielplan des **schauspiel frankfurt**.

### **Spielzeit 2008/09**

In der Spielzeit 2008/09 wird André Wilms am **schauspiel frankfurt** *Ein Gespräch im Hause Stein über den abwesenden Herrn von Goethe* von Peter Hacks und *Das letzte Band* von Samuel Beckett inszenieren.

Spielzeit 2008/09

**WEITER IM REPERTOIRE**

**DON QUIJOTE**

NACH MOTIVEN DES ROMANS VON MIGUEL CERVANTES  
REGIE: SIMON SOLBERG

**DIE DREIGROSCHENOPER**

EIN STÜCK MIT MUSIK VON BERTOLT BRECHT UND KURT WEILL  
REGIE: ANDRÉ WILMS

**EINES LANGEN TAGES REISE IN DIE NACHT**

SCHAUSPIEL IN VIER AKTEN VON EUGENE O'NEILL  
REGIE: CHRISTOF NEL

**EMILIA GALOTTI**

EIN TRAUERSPIEL VON GOTTHOLD EPHRAIM LESSING  
REGIE: NIKLAUS HELBLING

**DIE FRANKFURTER VERLOBUNG**

EINE UNTERTREIBUNGSKOMÖDIE VON MATTHIAS BELTZ  
REGIE: ANSELM WEBER

**GERTRUD**

NACH DEM ROMAN VON EINAR SCHLEEF; FÜR DIE BÜHNE  
BEARBEITET VON JENS GROSS  
REGIE: ARMIN PETRAS

**GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT**

VON JEAN-PAUL SARTRE  
REGIE: TATJANA RESE

*Spielzeit 2008/09*

**HEAVEN (ZU TRISTAN)**

VON FRITZ KATER

REGIE: ARMIN PETRAS

**HEXENJAGD**

VON ARTHUR MILLER

REGIE: MARTIN NIMZ

**JUGEND OHNE GOTT**

NACH DEM ROMAN VON ÖDÖN VON HORVÁTH

REGIE: JULIA HÖLSCHER

**KREDIT**

FAMILIENHISTORIENSPIEL VON JAN NEUMANN

REGIE: JAN NEUMANN

**DIE LEIDEN DES JUNGEN WERTHER**

NACH JOHANN WOLFGANG GOETHE

REGIE: FLORIAN FIEDLER

**MÄNNERBESCHAFFUNGSMASSNAHMEN**

**ODER WIE FINDE ICH DIE RICHTIGEN HELDEN**

EIN LIEDERABEND VON DIETMAR LOEFFLER

REGIE: DIETMAR LOEFFLER

**MEDEA**

TRAGÖDIE VON EURIPIDES

REGIE: URS TROLLER

**NATHAN DER WEISE**

EIN DRAMATISCHES GEDICHT IN FÜNF AKTEN

VON GOTTHOLD EPHRAIM LESSING

REGIE: KARIN NEUHÄUSER

*Spielzeit 2008/09*

**POOL (NO WATER)**

VON MARK RAVENHILL  
REGIE: ROGER VONTOBEL

**RAUSCH (VERBRECHEN UND VERBRECHEN)**

KOMÖDIE VON AUGUST STRINDBERG  
REGIE: OLAF ALTMANN

**RETTEN SIE MICH! REDEN SIE! IRGENDWAS!**

EIN ČECHOV-ABEND  
REGIE: KARIN NEUHÄUSER

**DAS SCHLOSS**

NACH DEM ROMAN VON FRANZ KAFKA  
REGIE: TOMAS SCHWEIGEN

**DIE SCHMUTZIGEN HÄNDE**

VON JEAN-PAUL SARTRE  
REGIE: CHRISTIANE J. SCHNEIDER

**SONNY BOYS**

KOMÖDIE VON NEIL SIMON  
REGIE: CHRISTIAN HOCKENBRINK

**DIE STURHEIT**

VON RAFAEL SPREGELBURD  
REGIE: BURKHARD C. KOSMINSKI

**TIERREICH**

VON BILJANA SRBLJANOVIĆ  
REGIE: HENNING BOCK



*Spielzeit 2008/09*

**TOD EINES HANDLUNGSREISENDEN**

STÜCK IN ZWEI AKTEN UND EINEM REQUIEM; VON ARTHUR MILLER

REGIE: FLORIAN FIEDLER

**ULRIKE MARIA STUART**

VON ELFRIEDE JELINEK

REGIE: PETER KASTENMÜLLER

**WAS IHR WOLLT**

KOMÖDIE VON WILLIAM SHAKESPEARE

REGIE: CORINNA VON RAD

**ZAUBERBERG. POSITIONEN AM ABGRUND**

VON FRIEDERIKE HELLER UND MARCEL LUXINGER

NACH DEM ROMAN VON THOMAS MANN

REGIE: FRIEDERIKE HELLER

Spielzeit 2008/09

## **UND DAZWISCHEN**

Wie sieht der Ort aus, an dem über Werte und Wertvorstellungen, über Denk- und Handlungsmodelle nachgedacht und gestritten werden kann, wo können wir uns mit dem Zustand unserer Gesellschaft und mit dem Zusammenleben auseinandersetzen, wo können Erkenntnisse auf sinnliche Weise vermittelt werden? Das Theater ist ein solcher gegenwärtiger Ort des kulturellen und gesellschaftlichen Austausches. Dieses Grundverständnis von Elisabeth Schweeger ist die Grundlage für eine Reihe von Veranstaltungsformen, die sich auf ganz unterschiedliche Weise dem gesellschaftlichen Diskurs öffnen und lebendig bestreiten – mit großem Zuspruch.

Begreift man Kunst als eine andere Form von Sprache, als eine andere Form des Miteinanderredens, dann fängt der Dialog beim **Theaterabend** als die Präsentation einer künstlerischen Haltung an. Dieser Dialog wird fortgeführt im **Publikumsgespräch**, bei dem Regisseure, Dramaturgen und die Schauspielerinnen und Schauspieler mit dem Publikum über unterschiedliche Sicht- und Interpretationsweisen der gesehenen Inszenierung diskutieren, Fragen beantworten und sich mit der Kritik wie mit dem Lob der Zuschauer auseinandersetzen. Diese Form der Dialogführung setzt sich fort in:

- den **FRANKFURTER DIALOGEN**

- den **KONGRESSEN**

- den **KUNSTPROJEKTEN**

Spielzeit 2008/09

## FRANKFURTER DIALOGE

### FRANKFURTER DIALOGE: DAZWISCHEN PHILOSOPHISCHE SALONS

Vier Sonntagnachmittage, Glas Haus

Der Mensch ist ein »Zwischenwesen«, ein Dazwischen, zwischen Himmel und Hölle, Endlichkeit und Ewigkeit, Stillstand und Rastlosigkeit, Tradition und Fortschritt. Nirgends so sehr wie in der Moderne sind Ungewissheit, Flüchtigkeit, das Driften zwischen Zeiten, Räumen und Welten prägend für seine Existenz. Ausgehend von dem Spielzeitmotto »Hin und weg«, das den Zustand der Vorläufigkeit, des Vorübergehenden, des Außersichseins thematisiert, möchten wir in Vorträgen und Gesprächen von und mit Experten aus Wissenschaft und Kunst dem Dazwischensein des modernen Menschen nachspüren.

Die eingeladenen Experten sind: **Karlheinz A. Geißler**, Wirtschaftspädagoge und Zeitforscher (München); **Martina Löw**, Soziologin (Darmstadt); **Hartmut Böhme**, Kulturwissenschaftler (Berlin); **Michael Schindhelm**, Kulturmanager (Dubai); **Wolfgang Ulrich**, Kunstwissenschaftler und Medientheoretiker (Karlsruhe); Moderation: **Martin Lüdke**, Literaturredakteur SWR Fernsehen (Frankfurt am Main)

Spielzeit 2008/09

## FRANKFURTER DIALOGE

### Die Philosophischen Salons liegen als Publikationen vor

Mit dem französischen Philosophen Jean-Luc Nancy setzte schauspiel frankfurt 2001 eine Gesprächsreihe in Gang, die seitdem kontinuierlich und mit wachsender Zuschauerresonanz angeboten wird. In diesen philosophischen Salons unter dem Titel *Frankfurter Dialoge* erörtern der einladende Kurator und Moderator mit Gästen und dem Publikum ein Thema, das in enger Anlehnung an das jeweilige Spielzeitmotto des schauspiel frankfurt gestellt wird. Es wurde pro Spielzeit jeweils eine renommierte Persönlichkeit eingeladen, diese Salons zu gestalten: **Jean-Luc Nancy** (2001/02), **Bernhard Waldenfels** (2002/03), **Klaus Theweleit** (2003/04), **Werner Hamacher** (2004/05), **Susan Neiman** (2005/06), **Wolfgang Engler** (2006/07), **Herfried Münkler** (2007/08). Mit dem Literaturredakteur **Martin Lüdke** als Moderator wird die Reihe in der Spielzeit 2008/09 enden.

Hinter diesen Veranstaltungen steht die Idee, das Theater als einen gesellschaftlichen Treffpunkt zu nutzen, an dem man aktuelle Herausforderungen der Kultur, ihrer Antriebskräfte und Bedingungen in genehmer Salon-Atmosphäre erörtern kann.

Diese zur Institution gewordenen *Frankfurter Dialoge* werden in spielzeitjährlichen Publikationen dokumentiert. Die Druckfassungen folgender *Frankfurter Dialoge* sind im schauspiel frankfurt (an Vorstellungstagen jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn an den Programmtischen in den Foyers) und im Buchhandel erhältlich. **Zwei weitere Publikationen zu den Salons von Wolfgang Engel und Susan Neiman erscheinen noch im Mai 2008.**

### Wolfgang Engel

#### Philosophische Salons – Frankfurter Dialoge VI

Mit den Gästen Reinhard Blomert, Annett Gröschner, Gret Haller, Volker Lilienthal, Robert Misik, Stefan Reinecke, Franz Schultheis, Frank Siren, Arno Widmann  
Elisabeth Schweeger (Hg.); 2008 schauspiel frankfurt / belleville Verlag München

#### Philosophische Salons – Frankfurter Dialoge V

**Susan Neiman** mit den Gästen Lorraine Daston, Raimond Gaita, Adrienne Goehler, Axel Honneth, Eva Illouz, Michele Lamont, Robert Pippin  
Elisabeth Schweeger (Hg.); 2008 schauspiel frankfurt / belleville Verlag München

Spielzeit 2008/09

**Werner Hamacher**

**Philosophische Salons – Frankfurter Dialoge IV**

Mit den Gästen William Forsythe, Gerhard Gamm, Klaus Günther, André Kieserling, Jan Ritsema, Christoph Türcke, Raphael Urweider und Bernhard Waldenfels

Elisabeth Schweeger (Hg.); 2007 schauspiel frankfurt / belleville Verlag München

Im schauspiel frankfurt: 15,- €

**Klaus Theweleit**

**Philosophische Salons – Frankfurter Dialoge III**

Mit den Gästen Katajun Amirpur, Friedhelm Brebeck, Bazon Brock, Ulrich Gooß, Nanna Heidenreich, Rainer Herrn, Heide Schlüpmann, Udo Steinbach, Käthe Trittin

Elisabeth Schweeger (Hg.); 2006 schauspiel frankfurt / belleville Verlag München

Im schauspiel frankfurt: 5,- €

**Bernhard Waldenfels**

**Philosophische Salons – Frankfurter Dialoge II**

Mit den Gästen Ulrich Bielefeld, Gottfried Boehm, Sybille Krämer, Catherine Milliken, Michaela Ott, Jens Roselt, Ulrich Schwarz und Mihály Vajda

Elisabeth Schweeger (Hg.); 2005 schauspiel frankfurt / belleville Verlag München

Im schauspiel frankfurt 5,- € (nur noch wenige Exemplare erhältlich)

Beachten Sie bitte den Ergänzungsband zu den »Frankfurter Dialogen II: Grenzen der Gemeinschaft« mit Vorträgen von Christina von Braun, Stephan A. Jansen, Julian Nida Rümelin, Herfried Münkler, Hans Ulrich Reck

**Jean-Luc Nancy**

**Philosophische Salons – Frankfurter Dialoge I**

Mit den Gästen Etienne Balibar, Sybille Krämer, Serge Latouche, Gerhard Johann Lischka, Antonio Negri, Olaf Nicolai, Bernhard Waldenfels, Feridun Zaimoglu; der fünfte Salon fand in Kooperation mit der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main; Graduiertenkolleg »Zeiterfahrung und ästhetische Wahrnehmung« statt.

Elisabeth Schweeger (Hg.); 2004 schauspiel frankfurt / belleville Verlag München

Im schauspiel frankfurt: 5,- €

Spielzeit 2008/09

### **Flucht Punkt Kunst**

Elisabeth Schweeger (Hg.); 2006 schauspiel frankfurt / belleville Verlag München

ISBN 3-936298-41-6

Im schauspiel frankfurt: € 24

### **Eine Recherche**

Wie kann sich Kunst im Kontext verändernder Metropolen definieren? Verändert sie ihre Haltungen, ihre Formen, ihre Inhalte, ihre Orte, wenn sie auf eine nomadische Gesellschaft reagiert? Fragen zu stellen, ohne gleich Antworten zu erwarten, eine Irritation, eine Beobachtung zu formulieren, ohne Gegenkonzepte anbieten zu können, dies war der Ausgangspunkt der Workshops von *Flucht Punkt Kunst*. An fünf Wochenenden lud schauspiel frankfurt Wissenschaftler und Künstler ein, um sich über die Disziplinen hinweg ein Bild von Kunst und Gesellschaft im Zeitalter der Globalisierung zu machen.

An den Diskussionen von Januar 2004 bis Mai 2004 nahmen Heiner Goebbels (Komponist, Regisseur, Professor für Angewandte Theaterwissenschaften der Universität Gießen, seit 2006 Präsident der Hessischen Theaterakademie), Wanda Golonka (Choreographin, Regisseurin am schauspiel frankfurt), Nikolaus Hirsch (Architekt, Unit Master an der Architectural Association in London (seit 2000) sowie Gastprofessor am Institut für Angewandte Theaterwissenschaften der Universität Gießen (2003 – 2004) und an der Hochschule für Gestaltung Karlsruhe (2004)), Peter Kroher (Dramaturg, schauspiel frankfurt), Vanessa Joan Müller (vormals Kuratorin im Frankfurter Kunstverein, seit 2006 Direktorin für den Kunstverein der Rheinlande und Westfalen), Elisabeth Schweeger (Intendantin, schauspiel frankfurt), Susanne Traub (Dramaturgin) sowie Studentinnen und Studenten aus dem Fachbereich Angewandte Theaterwissenschaften der Universität Gießen teil. Die Gäste, die an unterschiedlichen Diskussionsrunden teilnahmen, waren Hartmut Häußermann, Thomas Hauschild, Klaus Heid, Heiko Idensen, Detlev B. Linke, Martina Löw, Jean Odermatt, Otto E. Rössler, Joseph Vogl.

Diese Recherche wurde durch die Kulturstiftung des Bundes gefördert. Da die Auseinandersetzung mit diesen Themen als Prozess verstanden wird, kann eine aktuelle Version der Einschätzung von Klaus Heid auf [www.schauspiel frankfurt.de](http://www.schauspiel frankfurt.de) nachgelesen werden: Funktionen der Kunst (pdf, 75 kb).

Spielzeit 2008/09

## **DIE KONGRESSE - Theatralisches Denken - Lustvolles Kommunizieren**

### **FLANEUR - DER KONGRESS**

#### **FLANIEREN ZWISCHEN URBANEM HEDONISMUS UND DEKONSTRUKTIVER LEKTÜRE DES STADTTXTES**

Kurator: Matthias von Hartz

Frühsommer 2009, Foyers Großes Haus / Willy-Brandt-Platz

Flanieren durch Frankfurt?

Flanieren ist aus der Mode gekommen. Ist auch kein Wunder. Scheint die Bewegung des Umherschweifens in der Stadt doch wenn nicht sinnlos so zumindest ziellos zu sein. Und entzieht sich somit allem Kriterien mit denen wir heute unsere Beschäftigungen auswählen – also auch der kapitalistischen Verwertungslogik, wie der erfahrene Systemkritiker anzumerken weiß. Aber selbst ohne ideologische Hintergedanken, hat man den Verdacht, dass die urbane Tätigkeit die Edgar Allen Poe in »Der Mann in der Menge« eingeführt hat, ersetzt wurde. Vielleicht durch (Window-)Shopping, Chillen, Loungen, oder vielleicht durch Cruisen. Vermutlich unterstellt man da jedoch nicht ganz zu Unrecht sexuelle Beweggründe. So sind auch diese Nachfolger von Flaneur und Passante (seinem weiblichen Pendant) nicht das, was sich die Situationisten mal vorgestellt haben. Bleibt also übrig was Baudrillard als die zeitgemäße Form des Flanierens diagnostiziert hat: das Umherschweifenlassen des Blicks. Das wollen wir auch in unserem künstlerischen Kongress ausgiebig tun. Mag dabei im Spannungsfeld zwischen dem Thema innewohnenden Hedonismus und kapitalismuskritischer Stadtwanderung ein neuer urbaner Flaneur entstehen: den Willy-Brandt-Platz in jeder Hinsicht auf seiner Seite, eine Deutsche Bank fest im Blick, den Daumen oben wie außer ihm nur einer und unbeeindruckt selbst von den regelmäßigen Einbrüchen des Ebbelwoi-Express in seine urbane hessische Realität.

Spielzeit 2008/09

## **DIE KONGRESSE - Theatralisches Denken - Lustvolles Kommunizieren**

Vom Publikum nicht nur wegen des Kulinarischen begeistert aufgenommen, haben sich die Kongresse als fester Bestandteil im Spielplan des schauspiel frankfurt etabliert. Sie bieten keinen trockenen theoretischen Ballast, sondern sind Ereignisse von unbegrenzter Vielfalt, gepaart mit einer guten Prise Humor. Neben Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen bieten sie Performatives und Musikalisches, Installationen und Interventionen – jeder kann nach seinem Geschmack dem jährlich wechselnden Thema auf den Grund gehen.

**United Lovesick Society / Lovepangs™ Kongreß 2: Schmerzkapitale FFM 03** markierte 2003 den Anfang dieses offenen Diskurses am schauspiel frankfurt.  
Ein Projekt von **Carmen Brucic**.

**Schöner wär's wenn's schöner wär – der Kongreß  
Kunst, Theorie und Praxis des Widerstands**  
Kuratiert von **Matthias von Hartz** in der Spielzeit 2004/05.

**I will survive – Arche 2006 – Kunst, Theorie und Praxis zur Rettung der Welt**  
Kuratiert von **Matthias von Hartz** in der Spielzeit 2005/06.

**feel@home. Ein Picknick  
Tischgespräche, Kunst und Theorien des Zuhause-seins**  
Kuratiert von **Matthias von Hartz** in der Spielzeit 2006/07.



Spielzeit 2008/09

## **DIE KUNSTPROJEKTE – Künstlerische Grenzgänger**

### **LA CAGE D'AMOUR**

ATELIER LE BALTO / PFLANZENINSTALLATION

Kuratorin: Leonore Leonardy

ab August 2008, Willy-Brandt-Platz

Ab Sommer 2008 wird eine Pflanzeninstallation der Berliner Landschaftskünstler **atelier le balto** die Besucher bereits auf dem Willy-Brandt-Platz willkommen heißen. *La cage d'amour* markiert den Eingang zum Theater – und verdeutlicht als sichtbare Intervention mehrfach Substanz und Charakteristik des Ortes. »Wir begreifen Pflanzen als Akteure, die mit dem Ort in Dialog treten«, sagen Véronique Faucheur und Marc Pouzol. Ihre ungewöhnlichen Protagonisten lenken die Aufmerksamkeit auf den Übergang von außen nach innen, auf die Überführung aus dem Alltag in die Welt der Imagination, auf den Wandel vom Passanten zum Zuschauer. An dem 1992 von Theaterplatz zu Willy-Brandt-Platz umbenannten Areal finden **atelier le balto** zudem eine für die heutige Stadtlandschaft symptomatische Situation vor: einen Übergangsort mit Umsteigehaltestelle auf der Grenze zwischen Bahnhofsviertel, Bankenviertel, Einkaufsviertel – doch auch Treffpunkt der Stadtgesellschaft vor dem Theaterbesuch. Mit ihrer gärtnerischen Inszenierung zeigen die Künstler Potentiale für diesen unwirtlichen Raum auf. Am Anfang sind die »Akteure« wie »verpflanzt«: schüchtern, fragile, überrascht. Peu à peu fasst *La cage d'amour*, der französische Begriff für Physalis oder Kap-Stachelbeere, Fuß und enthüllt ihre Geheimnisse.

Spielzeit 2008/09

## **DIE KUNSTPROJEKTE – Künstlerische Grenzgänger**

Um kulturelle und gesellschaftliche Prozesse nicht nur zu beobachten, sondern daran teilzunehmen und selbst in Gang zu setzen, ist es notwendig, das Spektrum von Veranstaltungsformen aufzubrechen, den Ort zu nutzen für einen interdisziplinären Austausch zwischen den Kunstformen ebenso für den Austausch von Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft. Ein solches Programm der Verschränkung und des Aufzeigens von Wechselwirkungen muss die Pluralität der Sichtweisen akzeptieren. Damit wird das Selbstverständnis markiert, Theater als moderne Agora zu begreifen und in Frankfurt am Main zu etablieren.

Um die Ausrichtung und den Standpunkt von schauspiel frankfurt visuell deutlich zu machen, wurde von Elisabeth Schweeger eine künstlerische Projektreihe initiiert, die das Theater – gelegen im Zentrum der Stadt, umgeben von den Bürotürmen großer Banken und Unternehmen – wieder verstärkt in das Bewusstsein der Frankfurter bringen soll. Die Glasfassade des Hauses zum Willy-Brandt-Platz hin dient dabei als Aktionsfläche, als Interface zwischen Theaterleben und öffentlichem Raum. Kuratiert werden diese Kunstprojekte von **Leonore Leonardy**.

Im Herbst 2001 verdeckte ein Transparent des Typosophen **Ecke Bonk** mit der Aufschrift *PROTECT FROM ALL ELEMENTS* für 397 Stunden die Fassade des schauspiel frankfurt. Die Arbeit, die unter Einbeziehung der Architektur des Hauses entwickelt wurde, stand in einem größeren Zusammenhang von Arbeiten, die Ecke Bonk in den letzten Jahren realisiert hatte, und war als deutliches Signal nach außen konzipiert. Unmittelbar nach dem 11. September 2001 dokumentierte diese Aussage auf 1000qm Netzvenyl die prekäre Ambivalenz zwischen Schutz und Schützbarkeit.

Der mehrfache documenta-Teilnehmer **Peter Kogler**, einer der prägenden Künstler der Gegenwart, gestaltete in der Spielzeit 2001/02 eine Installation, ebenfalls mit zentraler Bezugnahme auf die Architektur. Für das raue urbane Umfeld des schauspiel frankfurt formulierte er eine ironische Entgegnung: Über eine weiße Projektionsfläche, die das gesamte Glaseck des Hauses umfasste, liefen einzelne Ameisen, vermehrten sich zu immer dichter werdenden Kolonnen, bis man schließlich einer fast schwarzen, sich bewegenden Masse gegenüberstand.

Spielzeit 2008/09

Mit *Actors* begann der Schweizer Fotograf **Beat Streuli** in der Spielzeit 2004/05 eine Auseinandersetzung zwischen dem öffentlichen Kontext eines Theaters und seinen ihm eigenen Produktionsbedingungen. Es gelang dem Künstler, den geschlossenen intimen Rahmen des Entstehungsprozesses von Theater mit den Mitteln der Kunst in den öffentlichen Kontext zu bringen, ohne die ihm eigene Fürsorglichkeit mit den Subjekten seiner Aufnahmen vermissen zu lassen. Das Ergebnis waren Bilder von großer Eindringlichkeit und Poetik, die auf den konzentrierten Schaffensprozess einer Inszenierung hinwiesen.

Der Frankfurter Fotograf **Alexander Paul Englert** reihte sich mit den beiden Projekten *Ansichten* 2005 und *Between Work and Paradise* 2006/07 in die begonnene Auseinandersetzung mit dem Theater als künstlerischer Produktionsstätte ein. In beiden Projekten standen die Schauspieler und Schauspielerinnen im Fokus seines Interesses und traten als Individuen in der Stadt als einer vorgelagerten Bühne der Öffentlichkeit entgegen.

**Benjamin Bergmanns** ruhender Jesus verwies einerseits auf den Urhelden der christlichen Kultur und die damit verbundenen Regelwerke zur Gestaltung unserer Gesellschaft, hinterfragte andererseits den daraus abgeleiteten Wertekanon für uns heute. *Theatrum Sacrum* referierte damit Parallelen zur barocken Form der Glaubenserzählung wie zur Bühne als Forum gesellschaftlicher Verständigung und bürgerlicher Vergewisserung. Der Künstler griff das Spielzeitmotto 2005/06 *Marke Mensch – wie lange halten Helden?* für seine Arbeit auf.

Der gelernte Bildhauer **Albert Weis** beschäftigt sich seit Jahren mit moderner Nachkriegsarchitektur. Er thematisiert deren Bestand, hinterfragt Funktionen, spürt der Ambivalenz nach zwischen dem Funktionieren der Moderne und ihrem Scheitern; sein analytisch fragendes Vorgehen bringt ungewohnte Antworten. Weis künstlerische Intervention bezieht sich auf die sichtbare Architektur des schauspiel frankfurt. Für die raumgreifende Installation *the endings* wird er im Glas Haus hochspiegelnde Resopaloberflächen auf die Wände bringen und den als Pausenfoyer und Veranstaltungsraum genutzten Ort in eine Art modernen Spiegelsaal verwandeln.

Menschen mit viel Herzklopfen waren besonders willkommen in der Installation *biomorph* des Berliner Komponisten **zeitblom** – eine Erlebnis-Lounge aus Bar, Licht, Musik und Biorhythmus für die Spielzeit 2003/04. Die Besucher konnten in eine sinnliche, akustisch-optische Landschaft eintauchen und sie aktiv gestalten. Mit Elektroden wurden Herzschläge und Herzrhythmus eines jeden registriert und über ein Armband an im Raum installierte Empfangsstationen übermittelt. Diese individuellen Impulse wiederum lösten die musikalischen und optischen Vorgänge aus.

Spielzeit 2008/09

## **JUNGES THEATER - JUNGE TALENTE**

### **NACHTSCHWÄRMER im Zwischendeck**

Zu später Stunde findet sich schlafloses Publikum im Zwischendeck ein, um junges, frisches, manchmal auch abseitiges Theater zu sehen. Vor fünf Jahren wurde die *nachtschwärmer*-Reihe ins Leben gerufen und damit dem kreativen Potential am Haus ein Ventil geschaffen. Wer eine gute Idee hat, sucht sich Mitwirkende – alles neben dem regulären Proben- und Spielbetrieb. Schon manches Talent ist hier ans Licht gekommen, etwa **Florian von Hoermann**, der neben eigenen Produktionen die Ko-Regie bei Karin Neuhäusers *Orestie*-Inszenierung führte, oder **Jan Neumann**, ehemaliges Ensemble-Mitglied von schauspiel frankfurt, und inzwischen aufstrebender Autor und Regisseur, oder **Christiane J. Schneider**, heute bereits etablierte Hausregisseurin am Nationaltheater Mannheim, deren *nachtschwärmer*-Produktion *Jack und Jill* von **Radikal jung – Das Festival für junge Regisseure** eingeladen wurde. Mit Hingabe und Leidenschaft erarbeiten Regieassistenten, regieführende Schauspieler, Bühnenbild- und Kostümassistenten, Dramaturgen mit Kollegen eine Produktion. Die *nachtschwärmer* im Zwischendeck – das ist der Ort für Theaterverrückte, auf beiden Seiten des Vorhangs.

In der nächsten Spielzeit werden die *nachtschwärmer* mottofrei bleiben – und damit dem kreativen Geist keine Grenzen gesetzt.

### **JUNGES SCHAUSPIEL – Theaterpädagogik am schauspiel frankfurt**

Unser Anliegen ist es, Theater als lebendige Kunstform zu vermitteln und auf vielfältigen Ebenen erfahrbar zu machen. Besonders unseren jugendlichen Zuschauern wollen wir Lust machen, im schauspiel frankfurt nicht nur spannende Aufführungen zu besuchen, sondern sich selbst spielend und diskutierend mit dem Erlebten auseinanderzusetzen. Die Palette unserer theaterpädagogischen Angebote reicht dabei von spielpraktischen Einführungen für Schulgruppen über Informations- und Fortbildungsangebote für Pädagogen bis hin zu offenen Theaterwerkstätten für interessierte Zuschauer.

Spielzeit 2008/09

Schauspielbegeisterte Jugendliche, die sich selbst auf der Bühne und als Teil einer Inszenierung erleben möchten, finden im **Jugendclub JAGO!** ein weites Feld an Möglichkeiten. Die Teilnehmer entwickeln bei einem **JAGO!**-Spielprojekt ihren Theaterabend ohne einen festen dramatischen Text, aber mit professioneller Begleitung selbst. Auf dem Programm stehen zudem gemeinsame Vorstellungsbesuche, Workshops und Gespräche mit den Profis vor und hinter den Kulissen.

Unsere jüngsten Zuschauer können jedes Jahr ein aufwändig inszeniertes Stück auf der großen Bühne erleben. Das Konzept, Stoffe der Weltliteratur in eigens erstellten Fassungen für Kinder zu zeigen hat sich mit großem Erfolg bewährt. Ein umfangreiches theaterpädagogisches Begleitprogramm gehört auch hier selbstverständlich mit dazu.

In den letzten Jahren hat sich der Kreis unserer Aktivitäten und Kooperationen deutlich erweitert. So entstand der Jugend-Performance-Wettbewerb *unart* in Zusammenarbeit mit der BHF-BANK-Stiftung. Bei Aufführungen im schauspiel frankfurt, dem Thalia Theater Hamburg und dem Maxim Gorki Berlin präsentierten 160 Jugendliche in 30 Gruppen ihre Performances. Hervorzuheben ist auch ein Projekt mit zwei Schulen im Frankfurter Gallus-Viertel zur Inszenierung von Kleists *Die Familie Schroffenstein* 2006/07, das vom Fonds Heimspiel der Kulturstiftung des Bundes gefördert wurde. Seit der Spielzeit 2007/08 sind wir mit dem Schultheaterstudio Frankfurt am Aufbau eines **TUSCH**-Netzwerks beteiligt, das Theater und Schulen in langfristigen Partnerschaften miteinander verbindet. Darüber hinaus gibt es enge und langjährige Kontakte zu zahlreichen Schulen in und um Frankfurt; wir kooperieren regelmäßig mit den verschiedensten Bildungs- und Kulturinstitutionen wie dem Schultheaterstudio Frankfurt, der J.W.G.-Universität, der Fach- und Volkshochschule oder der Kunsthalle Schirn. In der Spielzeit 2008/09 erwartet Sie ein spannendes Projekt in Kooperation mit dem Atlantic Forum: *Die Linie 11*, die Straßenbahnlinie, die sich wie eine Hauptschlagader durch Frankfurt am Main zieht.

## LAIENSCLUB

In der Spielzeit 2008/09 wird ein Jubiläum gefeiert: Seit 25 Jahren gibt es in Frankfurt am Main den **laiensclub**. Gegründet 1984 von **Ingo Waßerka** und **Alexander Brill** unter dem Namen *Schülerclub* ist er schon lange angesehener Bestandteil der jungen Theaterszene.

Spielzeit 2008/09

Der **laiensclub** bringt mit Hilfe der professionellen Bedingungen eines Stadttheaters eine oder zwei Inszenierungen pro Spielzeit heraus, die wie jede andere Produktion ihren Platz im Spielplan des schauspiel frankfurt findet. Für jedes Projekt wird ein neues Casting durchgeführt. Ensemble und Besetzung für eine neue Inszenierung entwickeln sich aus einem zweiwöchigen Workshop.

**Alexander Brill** hat in den vergangenen 25 Jahren unzählige Jugendliche und junge Erwachsene für das Theater begeistert. Begeistert haben aber auch die Laiendarsteller- ihr Publikum und die Presse. Und einige sind beim Theater geblieben, etwa **Jorinde Dröse**, die seit einigen Jahren als gefeierte Nachwuchsregisseurin auf sich aufmerksam macht. Auch **Miranda Leonhardt** ist inzwischen ein bekanntes Gesicht. Sie hat das Theater zwar für den Film verlassen, aber die Begeisterung für das Schauspielen hat sie im **laiensclub** gepackt. Zu sehen ist sie seit neuestem mit einer Serienrolle im Stuttgarter Tatort. **Alexander Brills laiensclub** beweist, wie viel Begeisterung für das Theater schon bei jungen Menschen geweckt werden kann – eine Begeisterung, die oft ein Leben lang hält.

## SCHAUSPIELFRANKFURT INTERNATIONAL

Internationale Theaterarbeit am schauspiel frankfurt ist ein kontinuierlicher und mit großem Selbstverständnis getragener Beitrag im Spielplan. Die Finanzmetropole Frankfurt am Main hat sich zum Ort der alltäglichen Begegnung unzähliger kultureller Identitäten entwickelt. Dies auch immer wieder künstlerisch zu reflektieren, den anderen Blick, das Fremde zuzulassen, auch internationales Publikum ansprechen zu können, dem gilt unsere Aufmerksamkeit. Die internationale Ausrichtung am schauspiel frankfurt wird getragen von:

- eigenen Produktionen mit internationalen Regisseuren, Dramatikern und Künstlern wie **Calixto Bieto, Stéphane Braunschweig, Alvis Hermanis, Wanda Golonka, Dimiter Gotscheff, Peter Greenaway, William Kentridge, Henning Mankell, André Wilms** u.a.
- Koproduktionen mit renommierten internationalen Theatern, wie dem **Jaunais Rîgas Teâtris, dem Théâtre de Vidy-Lausanne, dem Teatro Stabile di Torino, dem Théâtre National de Strasbourg, dem Teatre Romea (Barcelona), dem National Theatre Taipei, Taiwan** u.a.
- Mitgliedschaft bei internationalen Vereinigungen zur Förderung des überregionalen Austausches, wie **Réseau Varèse** und **UTE** (Union des Théâtres de l'Europe)

**Welttheater zu Gast im schauspiel frankfurt:** Im Jahr 2006 richtete schauspiel frankfurt erfolgreich das 15. UTE Festival in Frankfurt am Main aus und eröffnete somit dem Frankfurter Publikum die Möglichkeit, Theaterhighlights aus London, Barcelona, Budapest, Rom, Porto und eine Uraufführung von Alvis Hermanis. sehen zu können.

- Konzeption und Koordination internationaler Projekte, wie **Learning Europe 2004**, eine länderübergreifende Theaterarbeit, an der sich Theater aus sechs Ländern beteiligten, oder – ein Jahr später – **Europe learning – Frankfurt meets Krakow** in Zusammenarbeit mit dem **baz@rt-Festival** in der schmidtstrasse12, einem Festival des polnischen Theaters
- internationaler Austausch durch Gastspiele: Neben eigenen Gastspielreisen empfängt schauspiel frankfurt Theater aus aller Welt, wie Frankreich, Lettland, Italien oder Finnland und im Rahmen der **Frankfurter Buchmesse** präsentieren wir Inszenierungen aus Russland, Korea, Indien, Katalonien und der Türkei.

Spielzeit 2008/09

## **RÜCKBLICK AUF DIE SPIELZEIT 2007/08**

### **EINLADUNGEN und AUSZEICHNUNGEN:**

#### **BERLINER THEATERTREFFEN 2008**

*Gertrud* nach dem Roman von Einar Schlegel; Regie: Armin Petras

#### **RADIKAL JUNG 2008 – DAS FESTIVAL JUNGER REGISSEURE**

*Don Quijote* von Miguel Cervantes; Regie: Simon Solberg

*Robinson Crusoe oder Friday, I'm in love* nach dem Roman von Daniel Defoe;

Regie: Robert Lehniger

#### **HAMBURGER AUTORENTHEATERTAGE 2008**

*Kredit* von Jan Neumann; Regie: Jan Neumann

*HEAVEN (zu tristan)* von Fritz Kater; Regie: Armin Petras

(Koproduktion mit dem Maxim Gorki Theater, Berlin)

#### **HEIDELBERGER STÜCKEMARKT 2008**

*Kredit* von Jan Neumann; Regie: Jan Neumann

*HEAVEN (zu tristan)* von Fritz Kater; Regie: Armin Petras

(Koproduktion mit dem Maxim Gorki Theater, Berlin)

#### **STÜCKE 08 – 33. MÜLHEIMER THEATERTAGE**

*HEAVEN (zu tristan)* von Fritz Kater; Regie: Armin Petras

(Koproduktion mit dem Maxim Gorki Theater, Berlin)

#### **HELLENIC FESTIVAL 2007, Epidaurus**

*Die Orestie* von Aischylos; Regie: Karin Neuhäuser

#### **UTE-FESTIVAL 2007, Turin**

*Medea* von Euripides; Regie: Urs Troller

#### **FESTIVAL OF MODERN THEATRE 2007, Oslo**

*Kampf des Negers und der Hunde* von Bernard-Marie Koltès; Regie: Dimitris Gotscheff



Spielzeit 2008/09

### **goethe ffm – Festwoche**

Auf Initiative von Elisabeth Schweeger feierte die Stadt Ende August 2007 erstmalig im Rahmen einer Festwoche Frankfurts bekanntesten Sohn. **goethe ffm**, eine Zusammenarbeit von schauspiel frankfurt, der Stadt Frankfurt am Main und dem Freien Deutschen Hochstift / Goethehaus sowie mit großzügiger Unterstützung der DZ Bank, bescherte dem Frankfurter Publikum einen hochklassigen Auftakt in die Theatersaison. Eine Woche lang gab es Goethe rund um die Uhr, mit Premieren, Diskussionen, Gastspielen, Ausstellungen und Besonderem, wie einem Goethe-Parcours. Ein Erfolg, der sich durch restlos ausverkaufte Veranstaltungen offenbarte, und als Initialzündung für die Planung eines biennial stattfindenden Festivals gewürdigt wurde.

### **Publikumszuspruch**

Ein Hinweis auf den Zahlenspiegel belegt: Die Zuschauerzahlen haben sich bis Ende März 2008 im Vergleich zum Vorjahr erneut erhöht und eine Steigerung der Einnahmen um 7,4 % kann ebenfalls verbucht werden. Berücksichtigt man bei diesem Aufwärtstrend die Steigerung der Gesamtzahl der Zuschauer um über 15% in der Spielzeit 2006/07 im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren, so festigt sich der Eindruck, dass schauspiel frankfurt Jahr für Jahr in der Akzeptanz seines Publikums gewinnt. Regelmäßig hohe Auslastungszahlen bis Ende März 2008 verzeichnen die Produktionen **Die Dreigroschenoper** (97,5%), **Eines langen Tages Reise in die Nacht** (85%), **Emilia Galotti** (70%), **Nathan der Weise** (91%) und **Was ihr wollt** (65%) im Großen Haus; **Die schmutzigen Hände** (90%), **Gertrud** (99%), **Geschlossene Gesellschaft** (90%), **Kredit** (92,5%), **Männerbeschaffungsmaßnahmen** (96%), **Medea** (97%) und **Tod eines Handlungsreisenden** (91%) im Kleinen Haus und in der schmidtstrasse12 **Das Schloss** (98%), **Die Familie Schroffenstein** (97%), **Die Leiden des jungen Werther** (97%), **Don Quijote** (96%), **Jugend ohne Gott** (95,5%) sowie **Ulrike Maria Stuart** (97%). Erfolgreich waren zudem die beiden Koproduktion **Stifters Dinge** von Heiner Goebbels (92%) im Bockenheimer Depot und **Breaking News** von Rimini Protokoll (100%) im Kleinen Haus sowie das Gastspiel **Faust II** aus dem Deutschen Theater Berlin, das ebenfalls zu 100% ausverkauft war.

Insgesamt erfreulich ist die wachsende Anzahl junger Zuschauer in allen Spielstätten: Der Altersdurchschnitt hat sich von ungefähr 60 (2001) auf mittlerweile 40 gesenkt (2007).

## **DIE SANIERUNGS- UND RENOVIERUNGSARBEITEN am schauspiel frankfurt**

2001 übernahm Elisabeth Schweeger ein Haus in äußerst schlechtem Zustand. Noch im gleichen Jahr begannen die Renovierungsarbeiten: Schauspielkantine, Künstlergarderoben und Bühnenuntermaschinerie. Mit diesem – für das Publikum weitgehend unbemerkten – Sanierungsaufwand wurde ein Zustand geschaffen, der erstmalig modernen Arbeits- und Sicherheitsvorschriften entspricht und somit Technikern und Schauspielern ein gefahrloses Arbeiten ermöglicht. Des Weiteren wurden Beleuchtung und Ton auf einen neuen Stand gebracht und eine Videoabteilung aufgebaut.

2006 wurde mit der Sanierung sämtlicher Kostüm- und Dekorationswerkstätten begonnen. Seit der zur Fortführung der Arbeiten notwendigen Schließung des Eingangspavillons des Kleinen Hauses und dem Abriss der Werkstattegebäude an der Südseite des Hauses im Sommer 2007 ist nun auch von außen die Sanierung des Hauses deutlich wahrnehmbar. Der Planung nach werden im September 2009 die erneuerten Werkstätten und die neue Fassade des Kleinen Hauses fertig gestellt sein. Darüber hinaus sollen die Zuschauerräume im Großen und im Kleinen Haus heutigen Ansprüchen angepasst werden. Die Zeitplanung sieht vor, dass auch hier die Arbeiten bis September 2009 abgeschlossen sind. Dafür wird es notwendig sein, dass der Spielbetrieb Ende der Spielzeit 2008/09 verfrüht in die Sommerpause geht.

schauspiel frankfurt wird nach acht Jahren Intendanz Elisabeth Schweeger in großen Teilen saniert übergeben werden, wenngleich die Bühnenobermaschinerie erst ab 2010 erneuert werden kann. Trotz erheblicher und permanenter Einschränkungen durch den Baubetrieb konnte dem Publikum ein Spielplan ohne deutliche Einbußen angeboten werden.